

Niedersächsisches
Kultusministerium

Kerncurriculum
für den Schulversuch
in der Grundschule
Schuljahrgänge 1-4

Islamischer Religionsunterricht



Niedersachsen

An der Erarbeitung des Kerncurriculums für das Unterrichtsfach Islamische Religion in den Schuljahren 1 – 4, das nach zweijähriger Erprobungszeit evaluiert wird, waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Saja Alwa, Hannover

Ömer Aslangeciner, Lehrte

Tünay Aygün, Hannover

Jörg Ballnus, Osnabrück

Orhan Güner, Hannover

Hassene Dallali, Hann. Münden

Monia Medhioub, Göttingen

Fachkundig beratend:

Mohammed Ibrahim, Wolfsburg

Mehmet Soyhun, Dortmund

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2010)

Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Das Kerncurriculum kann als „PDF-Datei“ vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) unter <http://db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/> heruntergeladen werden.

Inhalt	Seite
Allgemeine Informationen zu den niedersächsischen	5
1. Aufgaben des Islamischen Religionsunterrichts in der Grundschule	7
2. Didaktische Leitlinien	8
3. Kompetenzbereiche im Fach Islamische Religion	10
4. Erwartete Kompetenzen im Fach Islamische Religion	
4.1 Nach dem Menschen fragen	13
4.2 Nach Gott, Glauben und Handeln fragen	16
4.3 Nach Koran und Sunna fragen	19
4.4 Nach Muhammad ﷺ und anderen Propheten fragen	22
4.5 Nach Religionen fragen	25
4.6 Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen	28
5. Leistungsfeststellung	32
6. Aufgaben der Fachkonferenz	33
Anhang	34

Allgemeine Informationen zu den niedersächsischen Kerncurricula

Kerncurricula und Bildungsstandards

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind zentrale Anliegen im Bildungswesen. Grundlage von Bildung ist der Erwerb von gesichertem Verfügungs- und Orientierungswissen, das die Schülerinnen und Schüler zu einem wirksamen und verantwortlichen Handeln auch über die Schule hinaus befähigt. Den Ergebnissen von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht kommt damit eine herausragende Bedeutung zu. Sie werden in Bildungsstandards und Kerncurricula beschrieben.

Für eine Reihe von Fächern hat die Kultusministerkonferenz Bildungsstandards verabschiedet, durch die eine bundesweit einheitliche und damit vergleichbare Grundlage der fachspezifischen Anforderungen gelegt ist. Die niedersächsischen Kerncurricula nehmen die Gedanken dieser Bildungsstandards auf und konkretisieren sie, indem sie fachspezifische Kompetenzen für Doppeljahrgänge ausweisen und die dafür notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten benennen. In Kerncurricula soll ein gemeinsam geteilter Bestand an Wissen bestimmt werden, worüber Schülerinnen und Schüler in Anforderungssituationen verfügen.

Kompetenzen

Kompetenzen umfassen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um Anforderungssituationen gewachsen zu sein. Kompetenzerwerb zeigt sich darin, dass zunehmend komplexere Aufgabenstellungen gelöst werden können. Deren Bewältigung setzt gesichertes Wissen und die Kenntnis und Anwendung fachbezogener Verfahren voraus.

Schülerinnen und Schüler sind kompetent, wenn sie zur Bewältigung von Anforderungssituationen

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen,
- die Fähigkeit besitzen, sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs erkennen,
- angemessene Handlungsschritte durchdenken und planen,
- Lösungsmöglichkeiten kreativ erproben,
- angemessene Handlungsentscheidungen treffen,
- beim Handeln verfügbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen,
- das Ergebnis des eigenen Handelns an angemessenen Kriterien überprüfen.

Kompetenzerwerb

Der Kompetenzerwerb beginnt bereits vor der Einschulung, wird in der Schule in zunehmender qualitativer Ausprägung fortgesetzt und auch im beruflichen Leben weitergeführt. Im Unterricht soll der Aufbau von Kompetenzen systematisch und kumulativ erfolgen; Wissen und Können sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

Dabei ist zu beachten, dass Wissen „träges“, an spezifische Lernkontexte gebundenes Wissen bleibt, wenn es nicht aktuell und in verschiedenen Kontexten genutzt werden kann. Die Anwendung des Ge-

lernten auf neue Themen, die Verankerung des Neuen im schon Bekannten und Gekonnten, der Erwerb und die Nutzung von Lernstrategien und die Kontrolle des eigenen Lernprozesses spielen beim Kompetenzerwerb eine wichtige Rolle.

Lernstrategien wie Organisieren, Wiedergabe von auswendig Gelerntem (Memorieren) und Verknüpfung des Neuen mit bekanntem Wissen (Elaborieren) sind in der Regel fachspezifisch lehr- und lernbar und führen dazu, dass Lernprozesse bewusst gestaltet werden können. Planung, Kontrolle und Reflexion des Lernprozesses ermöglichen die Einsicht darin, was, wie und wie gut gelernt wurde.

Struktur der Kerncurricula

Kerncurricula haben eine gemeinsame Grundstruktur: Sie weisen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche aus. Die Verknüpfung beider Kompetenzbereiche muss geleistet werden.

- Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beziehen sich auf die Verfahren, die von Schülerinnen und Schülern verstanden und beherrscht werden sollen, um Wissen anwenden zu können. Sie umfassen diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die einerseits die Grundlage, andererseits das Ziel für die Erarbeitung und Bearbeitung der inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche sind, zum Beispiel
 - Symbol- oder Fachsprache kennen, verstehen und anwenden,
 - fachspezifische Methoden und Verfahren kennen und zur Erkenntnisgewinnung nutzen,
 - Verfahren zum selbstständigen Lernen und zur Reflexion über Lernprozesse kennen und einsetzen,
 - Zusammenhänge erarbeiten und erkennen sowie ihre Kenntnis bei der Problemlösung nutzen.
- Die inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche sind fachbezogen; es wird bestimmt, über welches Wissen die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Inhaltsbereich verfügen sollen.

Kerncurricula greifen diese Grundstruktur unter fachspezifischen Gesichtspunkten sowohl im Primarbereich als auch im Sekundarbereich auf. Durch die Wahl und Zusammenstellung der Kompetenzbereiche wird der intendierte didaktische Ansatz des jeweiligen Unterrichtsfachs deutlich. Die erwarteten Kompetenzen beziehen sich vorrangig auf diejenigen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, über die Schülerinnen und Schüler am Ende von Doppeljahrgängen verfügen sollen. Wichtig ist auch die Förderung von sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen.

Rechtliche Grundlagen

Allgemeine Rechtsgrundlagen für das fachbezogene Kerncurriculum sind das Niedersächsische Schulgesetz und der Grundsatzterlass für die jeweilige Schulform. Für die Umsetzung der Kerncurricula gelten die fachspezifischen Bezugserlasse.

1 Aufgaben des islamischen Religionsunterrichts in der Grundschule

Die Grundschule ist als erste Schulstufe entscheidend für die weitere Lernentwicklung und das Lernverhalten des Kindes. Sie vermittelt grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten¹. Innerhalb dieses Rahmens ist es erklärtes Ziel des islamischen Religionsunterrichts, der in Niedersachsen auf Grund der verfassungsrechtlich maßgeblichen Voraussetzungen nur im Rahmen eines Schulversuchs angeboten werden kann, Schülerinnen und Schüler zu bewusstem Denken und verantwortlichem Handeln als religiöse Individuen sowie als Mitglieder der Gesellschaft zu befähigen. Religiöse Bildung dient dem Aufbau der jeweils eigenen religiösen Identität im Sinne kritisch-reflexiver individueller Bildung. Der Religionsunterricht geht daher von den Bedürfnissen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aus und begleitet deren Entwicklung.

Religiöse Bildung ist eine wesentliche Aufgabe des muslimischen Bildungsverständnisses. Verschiedene Ebenen charakterisieren diesen Auftrag:

Religiöse Bildung in der Schule trägt zum Erwerb von Fähigkeiten bei, sich selbst, andere und die Wirklichkeit insgesamt zu verstehen. In diesem Sinne versteht sich der Islamische Religionsunterricht als Angebot an die Schülerinnen und Schüler, die eigene Religion kennen und verstehen zu lernen. Damit wird ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung geleistet, da nach islamischem Verständnis die grundlegende religiöse Disposition (*fiṭrah*) zu wecken und zu erhalten ist. Dazu ist es notwendig, einen Bezug zur Umwelt der Schülerinnen und Schüler herzustellen und auf diese Weise eine Auseinandersetzung mit Fragen der gesellschaftlichen Realität vorzubereiten und zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, den Zusammenhang von Religion und Kultur in ihren Familien und ihren muslimischen Gemeinschaften zu erkennen und gleichzeitig offen zu werden für die durch christliche Tradition geprägte Kultur, die sie umgibt.

Der islamische Religionsunterricht bezieht sich auf Grundsätze der Disziplinen der Islamischen Wissenschaften² und bereitet sie didaktisch für einen kompetenzorientierten Unterricht auf. Aus den grundlegenden Bereichen des Fächerkanons ergeben sich die sechs Leitfragen für die inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche. Der islamische Religionsunterricht trägt auf diese Weise dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler zentrale Glaubensaussagen und die religiöse Praxis altersgerecht verstehen und deuten können. Zugleich versucht er, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, das erlernte Wissen in praktischen Glaubensvollzügen anwenden zu können. Ein weiteres Element religionspädagogischen Handelns am Lernort Schule ist das kontinuierliche Einüben in ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. Dafür werden andere Religionen und Weltanschauungen erkundet mit

¹ Die Arbeit in der Grundschule, Erlass des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 03.02.2004

² Die für die Entwicklung der Leitfragen wichtigen Bereiche des Fächerkanons sind: Glaubensgrundlagen (*akaid, 'aqīda, kalām*), Koranwissenschaft, *Ḥadīṭ*-Wissenschaft, Rechtsmethodik und -lehre (*uṣūl al-fiqh, fiqh*), Prophetenbiographie (*as-sīra an-nabawīya*), Islamische Geschichte, Ethik (*ahlāq*). Grundsätzlich lassen sich diese Disziplinen analog zum Begriff der *Theologie* auch unter dem Oberbegriff der *Islamischen Theologie* zusammenfassen. Das Binnenverständnis kann jedoch nur bei einem Teil des Fächerkanons von Theologie sprechen: Glaubensgrundlagen (*akaid, 'aqīda, kalām*). Daher empfiehlt sich die Verwendung des Begriffes *Islamische Wissenschaften*.

dem Ziel, diesen gegenüber eine offene Haltung aufzubauen. Grundlage für einen gelingenden interreligiösen Dialog ist, seine eigene Religion zu kennen und andere Religionen zu verstehen.

Religionsunterricht in der Grundschule trägt auf der Grundlage theologischer Lehrmeinungen dazu bei, Religion zu befragen und zu erkunden und daraus eigene religiöse Standpunkte zu entwickeln.

Es ist somit ein grundlegendes Ziel des islamischen Religionsunterrichts, die Schülerinnen und Schüler in deutscher Sprache über ihre eigene Religion auskunfts- und dialogfähig zu machen.

Im Rahmen des islamischen Religionsunterrichts sind folgende Zielsetzungen ausschlaggebend:

- Erwerb von Grundkenntnissen über die eigene Religion und Entwicklung einer persönlichen religiösen Sprache
- Förderung der Kritikfähigkeit, sodass die Schülerinnen und Schüler Religionsmündigkeit erlangen
- Förderung der Akzeptanz und Toleranz in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen, Kulturen, Auffassungen oder Lebensweisen
- Vermittlung ethischer Handlungsmaßstäbe anhand von Koran und den Überlieferungen (Ḥadīṭen)

wie

- Bewahrung der Schöpfung
- Barmherzigkeit
- Gerechtigkeit
- Achtung und Toleranz

2 Didaktische Leitlinien

Der islamische Religionsunterricht ist durch eine Didaktik gekennzeichnet, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, strukturiertes und lebensbedeutsames Wissen über den Glauben zu erwerben, religiöse Haltungen und Einstellungen aufzubauen und zu festigen, sich mit Formen des gelebten Glaubens vertraut zu machen sowie die eigene Dialog- und Urteilsfähigkeit weiterzuentwickeln. Eine grundlegende Aufgabe des islamischen Religionsunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler ausgehend von der Trias³ aus erzieherischem Ansatz, Wissensvermittlung und Wertebildung zum eigenverantwortlichen Umgang mit dem Glauben zu befähigen.

Die Vielfalt der Lebenswelten führt bei den Schülerinnen und Schülern zu unterschiedlichen religiösen Erfahrungen. Ausgangspunkt jeder Planung und Gestaltung von Unterricht müssen daher das Kind, seine Lebenswelt und seine Fragen sein.

Die didaktische Aufbereitung der beiden islamischen Hauptquellen Koran und Sunna erfolgt nach den Prinzipien der Elementarisierung (Konzentration auf theologisch wesentliche und für Lernende be-

³ *tarbiyah, ta'alim, ta'adib*, Vgl.: Syed Muhammad al-Naqib al-Attas: *Aims and objectives of Islamic education*.

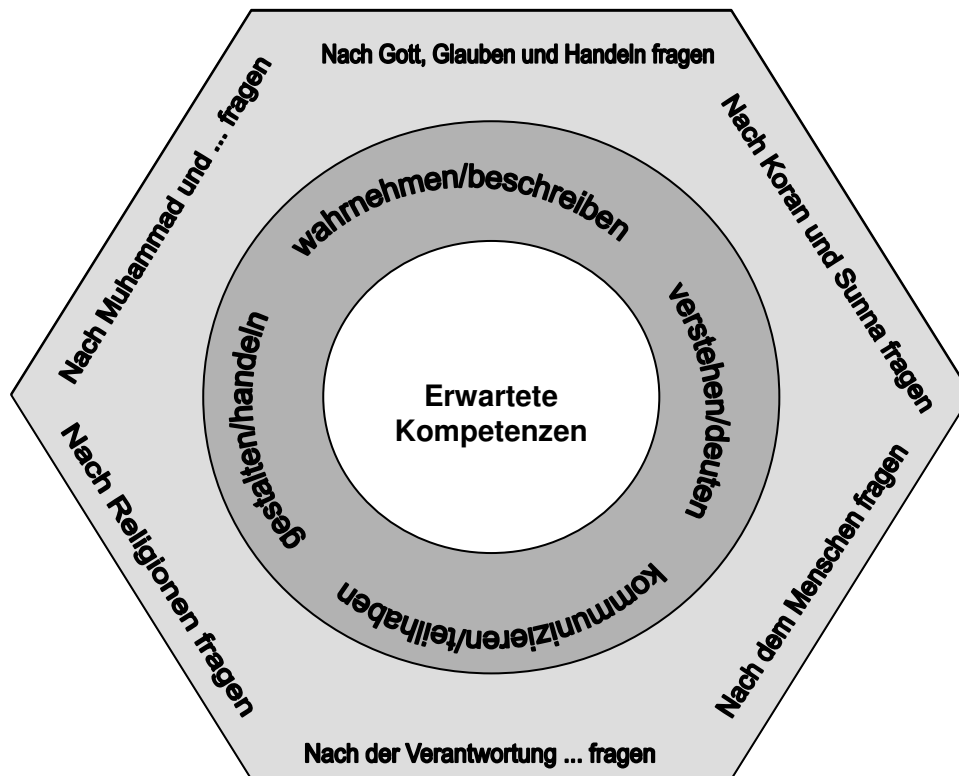
deutsame Inhalte) und der Korrelation (wechselseitige Erschließung von Glaubensüberlieferung und eigener Erfahrung). Es geht darum, koranische Inhalte und die Überlieferungen vom Gesandten altersgerecht erfah- und differenzierbar zu machen und mit den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu verknüpfen.

Aus den Bildungsaufgaben islamischer Bildungsverantwortung ergeben sich für den Religionsunterricht als Fachunterricht die folgenden didaktischen Leitlinien:

- Religionsunterricht ist der Ort, wo Kinder mit ihren Fragen zu Wort kommen. Kinder stellen existentielle Fragen nach Gott und der Welt: Wer bin ich? Wozu bin ich da? Was war am Anfang? Was kommt nach dem Tod? Warum gibt es das Leid und das Böse? Warum glauben Menschen an Gott und andere nicht? Warum gibt es verschiedene Religionen auf der Welt? Diese Grundfragen menschlicher Existenz werden im Religionsunterricht im Gespräch mit Zeugnissen der koranisch-islamischen Tradition und gelebtem Glauben bedacht.
- Der Religionsunterricht ist durch eine Didaktik des Fragens, des Fragen-Stellens, des Entdeckens und Staunens gekennzeichnet. Es werden weniger vorschnelle Antworten gesucht oder gegeben; vielmehr geht es um einen Lernprozess, der auf die aktive Beteiligung der Kinder zielt.
- Lernen wird im Religionsunterricht nicht auf Wissensvermittlung reduziert. Religiöse Bildung wird als „Aufforderung zur Selbsttätigkeit“ begriffen⁴. Mit anderen Worten: Religiöse Inhalte werden im Religionsunterricht so mitgeteilt, dass die Schülerin und der Schüler die Inhalte verstehen, an ihnen weiterdenken und sie immer wieder überdenken können.
- Religiöse Bildung erfolgt in der Beziehung zwischen dem Eigenen, möglicherweise für wahr Erkannten, und dem Anderen, möglicherweise Befremdlichen. Der Religionsunterricht zielt darauf, Unterschiede zu erkennen, Differenzen zu markieren und auszuhalten. In diesem Sinne lernen die Schülerinnen und Schüler sich als Unterschiedene kennen, die sich in wechselseitigem Respekt und mit Toleranz begegnen.

⁴ al-'Alaq [96:1-5] Hadīṭ: „Der Wissenserwerb ist eine Obligation für jeden Muslim.“ (Sunan Ibn Māḡa, Kapitel über die Vorzüge der Gelehrten)

3 Kompetenzbereiche im Fach Islamische Religion



Das dargestellte Strukturmodell für den islamischen Religionsunterricht ist dem Strukturmodell für den katholischen und evangelischen Religionsunterricht angeglichen, um die Möglichkeit zur Kooperation zwischen islamischem und christlichem Religionsunterricht zu eröffnen.

Das Strukturmodell liefert die Bezugsgrößen für die Formulierung von Kompetenzerwartungen im islamischen Religionsunterricht: die inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche (Leitfragen) und die prozessbezogenen Kompetenzbereiche (Dimensionen religiösen Lernens). Unterricht konstituiert sich immer in der Verknüpfung beider Kompetenzbereiche. Die Formulierung der erwarteten Kompetenzen erfolgt auf der inhaltsbezogenen Ebene, wobei die prozessbezogene Dimension immer mitzudenken ist.

Die **inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche** werden aus folgenden Leitfragen entwickelt:

- Nach dem Menschen fragen
- Nach Gott, Glauben und Handeln fragen
- Nach Koran und Sunna fragen
- Nach Muhammad ﷺ und anderen Propheten fragen
- Nach Religionen fragen
- Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

In den Leitfragen wird berücksichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Eintritt in die Grundschule sehr unterschiedliche religiöse Erfahrungen mitbringen. Sie werden mit einer religiösen Wirklichkeit konfrontiert, die ihnen mehr oder weniger vertraut ist und durch die sie zu Fragen angeregt werden. Die Leitfragen nehmen das didaktische Prinzip des Fragens und Entdeckens auf.

Auf diese Weise wird versucht, eine Verbindung zwischen dem kindlichen Fragehorizont und dem Deutungsangebot der koranisch-islamischen Tradition zu ziehen.

Die **prozessbezogenen Kompetenzbereiche** werden durch folgende Dimensionen des religiösen Lernens bestimmt:

- Wahrnehmen/Beschreiben
- Verstehen/Deuten
- Kommunizieren/Teilhaben
- Gestalten/Handeln

Sie beschreiben Wege innerhalb des Lernprozesses, welche den Fragen der Schülerinnen und Schüler nachgehen und so zum Erwerb von religiöser Orientierungs- und Handlungsfähigkeit führen. Die genannten Dimensionen religiösen Lernens sind miteinander verschränkt und spiegeln sich mit unterschiedlicher Gewichtung in der Beschreibung der erwarteten Kompetenzen wider.

Wahrnehmen/Beschreiben

Die Schülerinnen und Schüler nehmen in ihrem Alltag religiöse Phänomene wahr. Der Religionsunterricht gibt ihnen Raum zu konzentrierter, gesammelter Wahrnehmung, zum Erleben und zum Entdecken. Die Schülerinnen und Schüler sehen, hören, fühlen, riechen, schmecken und sie erhalten die Gelegenheit zu staunen, sich zu wundern und Fragen zu stellen. Sie entwickeln Ausdrucksformen für ihr eigenes Wahrnehmen, Fühlen und Denken und üben sich in Formen der Mitteilung ein.

Verstehen/Deuten

Vorhandene Erfahrungen mit lebendiger und überlieferter Religion werden ins Gespräch gebracht und gedeutet. Die Schülerinnen und Schüler lernen koranische Texte und andere islamische Glaubenszeugnisse kennen und verstehen deren Bedeutung. Sie verknüpfen koranisch-islamisches Wissen mit ihren eigenen Erfahrungen in einer wechselseitigen Verstehensbewegung. In einer Haltung des Fragens lernen sie unterschiedliche Wege der Welt- und Lebensdeutung kennen, erhalten damit ein Angebot für die eigene Lebensorientierung und die Entwicklung von ethischen Maßstäben.

Kommunizieren/Teilhaben

Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, ihre Fragen, ihre Überzeugungen und ihren Glauben im Austausch mit anderen mitzuteilen, fortzuführen und Verständnis für andere Überzeugungen und Glaubensäußerungen zu entwickeln. Sie drücken in unterschiedlichen religiösen Sprachformen aus, was sie fühlen, sich vorstellen und wünschen oder fürchten. Sie werden mit Ausdrucksfor-

men des Glaubens in Gesten, Symbolen und Feiern vertraut. Sie werden befähigt, an religiösen Ausdrucksformen wie z. B. dem Beten Anteil zu nehmen.

Gestalten/Handeln

Die Schülerinnen und Schüler finden im Religionsunterricht Raum und Zeit für unterschiedliche Möglichkeiten religiösen Ausdrucks. Sie werden in ästhetischen Formen der Glaubensäußerungen gefördert, aber auch zu konkretem Handeln auf Grund einer gefestigten Urteilsfähigkeit und Orientierung aufgefordert. Dabei legt der Religionsunterricht auf ein menschenfreundliches und soziales Miteinander besonderen Wert. Dies zeigt sich im Einfühlungsvermögen für die Not anderer und gestaltet sich in gemeinsamen Projekten.

Die Entfaltung der sechs Leitfragen ist wie folgt aufgebaut:

- In einer Vorbemerkung werden didaktische Leitlinien skizziert.
- Die erwarteten Kompetenzen werden jeweils für die Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 nach dem Prinzip des aufbauenden Lernens ausgewiesen und nebeneinander dargestellt.
- Die Reihenfolge, in der die Kompetenzerwartungen genannt werden, stellt keine Rangfolge dar.
- In einem zweiten Schritt werden den erwarteten Kompetenzen mögliche Inhalte zugeordnet.

Die **erwarteten Kompetenzen** sind verbindlich. Dagegen sind die angegebenen **Inhalte** und die **Hinweise für den Unterricht** Beispiele. Sie sind als Anregungen zu verstehen.

Den erwarteten Kompetenzen sind mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna⁵ (s. Anhang) zugeordnet, die als grundlegende zusätzliche Informationen für die Lehrkräfte gedacht sind und nicht als Unterrichtsinhalte für die Schülerinnen und Schüler.

⁵ Neben den klassischen Werken der sunnitischen Traditionssammlungen sind hier auch die Standardwerke der schiitischen Tradition gemeint.

4 Erwartete Kompetenzen

Leitfrage: Nach dem Menschen fragen

Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter bringen ihre Erfahrungen von Freude, Angenommen-sein und Zusammensein, aber auch von Angst, Ablehnung und Alleinsein mit. Sie beginnen darüber nachzudenken: Wer bin ich? Wer sind meine Eltern? Wer sind die anderen? Wer ist der Mensch? Wie gehe ich mit anderen um? Worüber bin ich froh? Worüber bin ich traurig? Was macht mir Angst? Was macht mir Mut? Müssen alle Menschen sterben? Wohin gehen die Menschen nach dem Tod?

Diese Fragen verweisen auf die beginnende Suche nach Identität und Sinn und auf ein Bedürfnis nach Geborgenheit und Hoffnung.

Im Religionsunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler Ausdrucks- und Verstehenswege kennen, ihre Fragen und Erfahrungen wahrzunehmen, auszudrücken, gemeinsam zu deuten und die religiöse Dimension des Lebens aufzuspüren.

Sie hören von Gott als dem Schöpfer und Erhalter des Lebens und von seiner Barmherzigkeit. Dadurch können ihr Selbstvertrauen und ihr Vertrauen in das Leben wachsen.

Curricularer Aufbau

1./2. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, dass jeder Mensch etwas ganz Besonderes ist und Gaben und Stärken sowie Grenzen und Schwächen besitzt und in seiner Einmaligkeit ein von Gott/Allah geliebtes Geschöpf ist.
- nehmen Gefühle wie Freude, Ehrfurcht, Trauer, Angst und Geborgenheit als Erfahrungen menschlichen Lebens bei sich und anderen wahr und drücken sie aus.
- kennen die Bedeutung menschlicher Beziehungen und können Beziehungen mit und zu anderen gestalten.
- erfahren und nehmen wahr, dass das Leben einen Anfang und ein Ende hat.

3./4. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung jeder Mensch auf die Barmherzigkeit Gottes/Allahs hoffen kann.
- kennen religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude, Trauer, Ehrfurcht, Mitgefühl und Fürsorge zum Ausdruck kommen.
- verstehen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung Gott/Allah für das Zusammenleben der Menschen Regeln aufgestellt hat und deuten diese Aussagen im Hinblick auf die Gestaltung menschlicher Beziehungen.
- verstehen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung Gott/Allah über Leben und Tod bestimmt und beziehen diese Aussage auf ihr eigenes Leben.

Erwartete Kompetenzen Nach dem Menschen fragen

Erwartete Kompetenzen 1./2. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> erkennen, dass jeder Mensch etwas ganz Besonderes ist und Gaben und Stärken sowie Grenzen und Schwächen besitzt und in seiner Einmaligkeit ein von Gott/Allah geliebtes Geschöpf ist. 	Ich bin ich Du bist du Wir sind wir Ich kann Gott/Allah vertrauen	Vielfalt in der Gemeinschaft: - den einzelnen Mitschüler wahrnehmen (Kennenlernspiele, Ich-Buch, Personenrätsel) - Was ich kann, was die anderen können, was ich können möchte <i>Bilderbücher: Cave/Riddel: Irgendwie anders; MartinWaddel: Kannst du nicht schlafen, kleiner Bär?</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Mā'ida [5:48]; ar-Rūm [30:22]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen Gefühle wie Freude, Ehrfurcht, Trauer, Angst und Geborgenheit als Erfahrungen menschlichen Lebens bei sich und anderen wahr und drücken sie aus. 	Gefühle: Manchmal bin ich froh, traurig oder wütend Manchmal bist du froh, traurig oder wütend	Gefühlsausdrücke wahrnehmen, beschreiben, unterscheiden, benennen, darstellen, deuten Sich mit eigenen Gefühlen auseinandersetzen: Gefühle zum Ausdruck bringen: malen, singen, gestalten <i>Bilderbuch: Alike: Gefühle sind wie Farben</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: ar-Rūm [30:36]; Ḥadīṭ 16 (40 von an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> kennen die Bedeutung menschlicher Beziehungen und können Beziehungen mit und zu anderen gestalten. 	Ich und meine Familie Ich und meine Freunde Ich und meine Klasse	Einordnen/Einbringen in eine Gemeinschaft: - unterschiedliche Rollen und Aufgaben wahrnehmen, beschreiben, vergleichen - Möglichkeiten zum gelingenden Zusammenleben überlegen und umsetzen (Zeichen/Gesten der Versöhnung Anwenden; Gemeinschaftsspiele)
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: ar-Rūm [30:21]; an-Nisā[4:36]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> erfahren und nehmen wahr, dass das Leben einen Anfang und ein Ende hat. 	Leben und Tod Vom Werden und Vergehen in der Natur	Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen Naturkreislauf an einer Pflanze beobachten: säen/pflanzen, Wachstum beobachten, pflegen, ernten <i>Bilderbuch: Velthuijs: Was ist das, fragt der Frosch</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Mu'minūn [23:12-17]; al-Baqara [2:28]</i>		

Nach dem Menschen fragen

Erwartete Kompetenzen 3./4. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung jeder Mensch auf die Barmherzigkeit Gottes/Allahs hoffen kann. 	Prophetengeschichten: - Gott zeigt sich gegenüber Adam und Eva barmherzig - Hāġar und Ismā'īl - Josephs/Yūsufs Brüder	Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen Korantexte: - Lehrerzählung oder selbstständiges Lesen, - Text gestalterisch erschließen - Inhalte in Beziehung zum eigenen Leben setzen: Wo kann ich mich barmherzig verhalten?
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Hūd [11:90]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> kennen, religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude, Trauer, Ehrfurcht, Mitgefühl und Fürsorge zum Ausdruck kommen. 	Soziale Pflichtabgabe (<i>zakāh</i>), Almosen (<i>sadaqa</i>), Bittgebet (<i>du'ā</i>), Gratulation zum Fest/zur Feier, Beileid im Todesfall	Erfahrungen der Schüler aufgreifen - Formen der Glaubenspraxis benennen Erfahrungen beschreiben - an praktischen Glaubensvollzügen teilnehmen - sich aktiv beteiligen (Spenden-/Klassenprojekt)
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Mā'ūn [107:2-7]; al-Muzzammil [73:20]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> verstehen, dass Gott/Allah nach islamischer Glaubensvorstellung für das Zusammenleben der Menschen Regeln aufgestellt hat und deuten diese Aussagen im Hinblick auf die Gestaltung menschlicher Beziehungen. 	Wir haben Regeln: - zu Hause - in der Klasse - in der Schule Ich helfe und teile Vergelten oder Vergeben	Regeln/Vorschriften/Gebote kennen, erklären, beurteilen, anwenden können, anwenden wollen <i>Bilderbuch: Scheffler/Timm: Upps, benimm dich</i> <i>Bilderbuch: Weninger: Einer für Alle - Alle für Einen;</i> <i>Bilderbuch; Seitz: Vom Blau, das teilen lernte</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Āl-'Imrān [3:138]; aš-Šūrā [42:40-43]; ar-Ra'd [13:37]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> verstehen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung Gott/Allah über Leben und Tod bestimmt und beziehen diese Aussage auf ihr eigenes Leben. 	Gott schenkt Leben Wir leben das Leben Gott lässt sterben	Erfahrungen mit Leben und Tod in der Familie aufgreifen (Warum lässt Gott Leid in der Welt zu?) Sich Gedanken über das eigene Leben machen: - Lebensweg gestalten (Zeitleiste, ...) - Lebensentwürfe überlegen/spielen/gestalten <i>Bilderbuch: Tejima: Schwanenwinter</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Aḥzāb [33:27]; Āl-'Imrān [3:145]; al-Mu'minūn [23:12-17]</i>		

Leitfrage: Nach Gott, Glauben und Handeln fragen

Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedliche Erfahrungen von Gott/Allah, Glauben und religiösem Handeln aus Elternhaus und Moschee mit. Die Frage nach Gott/Allah wirft auch weitere Fragen nach dem Glauben sowie den damit verbundenen religiösen Handlungen auf.

Wie ist Gott/Allah greifbar, erfahrbar und erkundbar? Womit beauftragte er die Muslime? Wie äußert sich dies in Glauben und Handeln?

Im Verlauf des Lernprozesses werden Fragen gestellt, Antworten gesucht und Bezüge zur Lebenswirklichkeit und zur Lebenserfahrung der Schülerinnen und Schüler hergestellt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Gott/Allah im Koran kennen, bringen dies in Verbindung mit dem mitgebrachten Wissen und entwickeln die eigene Vorstellung von Gott/Allah ständig weiter. Sie lernen das Glaubensbekenntnis sowie die Glaubensinhalte kennen und fangen an, sich mit altersrelevanten Aspekten muslimischer Glaubenspraxis auseinanderzusetzen.

Curricularer Aufbau

1./2. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass nach islamischer Vorstellung der Eine Gott/Allah Schöpfer aller Dinge ist.
- können eigene Gottesvorstellungen benennen und beschreiben.
- kennen Formen des Gebets.
- wissen um religiöse Ausdrucksformen, die sich in der Glaubenspraxis äußern, und können an ihnen teilnehmen.

3./4. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Vielfalt von Gottes/Allahs Wirken anhand seiner im Koran aufgeführten Namen (*asmā' al-ḥusnā*).
- beschreiben Erfahrungen, die sie selbst und andere Menschen mit dem Glauben gemacht haben.
- können die grundlegenden Glaubensartikel des islamischen Glaubens benennen und beschreiben.
- können Form und Inhalt glaubenspraktischer Handlungen sowie Anlässe und Orte religiöser Praxis benennen und erklären.

Erwartete Kompetenzen
Nach Gott, Glauben und Handeln fragen

Erwartete Kompetenzen 1./2. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass nach islamischer Vorstellung der Eine Gott/Allah Schöpfer aller Dinge ist. 	Die <i>basma</i> – alle Dinge, die wir tun, beginnen wir mit ihr oder wir sagen einfach nur <i>bismillāh</i> Das Glaubensbekenntnis (<i>aš-šahāda</i>)	Erfahrungen mit <i>basma/bismillāh</i> und <i>šahāda</i> aufgreifen
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna:</i> al-Fātiḥa [1:1]; Ḥadīṭ 2 (40 von an-Nawawī); Ḥadīṭ: „Erwähne den Namen Allahs (<i>basma</i>), iss mit deiner Rechten und iss von dem, was dir am nächsten ist. (Buḥārī, Muslim)		
<ul style="list-style-type: none"> können eigene Gottesvorstellungen benennen und beschreiben. 	Eigene Vorstellungen von Gott/Allah	Sind Namen für Gott bekannt? Welche Namen Gottes sind bekannt? Namen Gottes in der „ <i>basma</i> “ (<i>ar-rahmān</i> (der Allerbarmer) und <i>ar-rahīm</i> (der Barmherzige) verstehen
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna:</i> al-Fātiḥa [1:1]; Ibrāhīm [14:32/33]; Ḥadīṭ 2/Ḥadīṭ 21 (40 von an-Nawawī); „Wahrlich, Gott hat neunundneunzig Namen ...“ Ḥadīṭ: Buḥārī, Band 50, Nr. 894		
<ul style="list-style-type: none"> kennen Formen des Gebets. 	Unterschiede zwischen Bittgebet (<i>ad-duʿā</i>) und Gebet (Freitagsgebet, <i>namaz, aṣ-ṣalāh</i>)	Erfahrungen mit dem Gebet - verschiedene Alltagssituationen - verschiedene (Bitt-)Gebete - herkunftssprachliche Unterschiede der Terminologie
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna:</i> at-Tauba [9:103]; al-Baqara [2:43]		
<ul style="list-style-type: none"> wissen um religiöse Ausdrucksformen, die sich in der Glaubenspraxis äußern und können an ihnen teilnehmen. 	Die rituelle Waschung (<i>abdest, wuḍū</i>) Das Gemeinschaftsgebet in der Moschee Ramadan Die beiden wichtigsten Feste: Fastenbrechen-/Ramadanfest, Opferfest (<i>bayramlar, ṣalāt al-ʿaidain</i>)	Besuch einer Moschee: Wie verhalten wir uns in der Moschee (<i>masǧid</i>)? Demonstration von Waschung und Gebet Aktivitäten an den Feiertagen beschreiben und vergleichen <i>Bilderbuch: Afaf Hassan: Hilali</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna:</i> al-Māʿida [5:6]; al-Baqara [2:185]; Ḥadīṭ: Sauberkeit ist die Hälfte des Glaubens (at-Tirmidī)		

Nach Gott, Glauben und Handeln fragen

Erwartete Kompetenzen 3./ 4. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben die Vielfalt von Gottes/Allahs Wirken anhand seiner im Koran aufgeführten Namen (<i>asmā' al-ḥusnā</i>). 	Der Name Gott/Allah – Wie können wir ihn verstehen? Die schönsten Namen Gottes/Allahs	Bedeutungen einiger Namen Gottes/Allahs erläutern, vergleichen Lieder, Gedichte zu den 99 Namen Gottes/-Allahs
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Ḥlās [112:1-4]; aš-Šūra [42:11]; al-A'raf [7:180]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Erfahrungen, die sie selbst und andere Menschen mit dem Glauben gemacht haben. 	Woran glaube ich? Wie lebe ich den Glauben? Wie leben wir den Glauben? Wie leben andere ihren Glauben? Hinwendung (<i>ḥlās</i>) zu Gott/Allah	Den Glauben spürbar/erfahrbar machen am Beispiel des Gebets - Warum beten wir? - Formen spirituellen Lernens: Stille, Gespräch mit Gott/Allah, Sich-Öffnen, Wahrnehmen
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Thronvers: al-Baqara [2:255]; Ḥadīṭ 38 (40 an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> können die grundlegenden Glaubensartikel des islamischen Glaubens benennen und beschreiben. 	Einführung in die Bedeutung der Glaubensartikel (<i>arkān al-imān</i>): Gott/Allah, Offenbarungsschriften, Propheten, Vorherbestimmung (<i>qadr</i>), Jüngster Tag (<i>yaum al-qiyāma</i>), Engel	Gott/Allah beschreiben Offenbarungsschriften darstellen Ausgewählte Propheten kennen Einige Namen der Engel kennen Wahrnehmen und beschreiben, was wir beeinflussen können und was wir nicht beeinflussen können
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Āl-'Imrān [3:194]; al-Ḥlās [112:1-4]; al-Baqara [2:177]; an-Nisā' [4:136]; al-Baqara [2:37], Ḥadīṭ 13 (40 an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> können Form und Inhalt glaubenspraktischer Handlungen sowie Anlässe und Orte religiöser Praxis benennen und erklären. 	Das Gebet und seine Bestandteile Freitag – ein besonderer Tag für Muslime? Das Freitagsgebet (<i>cuma namāzı, al-ğumu'a</i>) Ramadan in der Moschee	Grundstruktur des rituellen Gebets kennen (Aufbau, Pflichtbestandteile/zusätzliche Bestandteile, Vorbedingungen) Den Freitag in seiner religiösen und sozialen Funktion wahrnehmen, beschreiben und einordnen Religiöse und soziale Erlebnisse im Ramadan wahrnehmen, beschreiben und erläutern
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Ğumu'a [62:9 -10]; al-Baqara [2:185]; an-Nisā' [4:103]; Ḥadīṭ 3 (40 von an-Nawawī)</i>		

Leitfrage: Nach Koran und Sunna fragen

Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter besitzen unterschiedliches Wissen über den Koran und die Sunna in dem Sinne, dass sie schon von Worten und Handlungen des Propheten Muhammad gehört haben. Einige Schülerinnen und Schüler haben innerhalb der Familie oder in der Moschee einen Koran gesehen, in der Hand gehalten oder darin gelesen. Andere kennen nur das Wort „Koran“, ohne sich darunter etwas vorstellen zu können. Prophetenworte, die zu der Sunna gehören, haben die Kinder hier und da gehört oder manchmal auch bewusst in der Familie oder in der Moschee vermittelt bekommen. Andere hingegen kennen nur den Namen des Propheten.

Was ist der Koran? Was enthält er? Wie kam er zu uns? Was sagt er uns? Warum soll er uns wichtig sein? Was ist die Sunna? Welche Bedeutung hat sie? Welche Beziehung hat sie zum Koran? Warum soll sie uns wichtig sein? Wo und wie begegnen wir Koran und Sunna im Alltag?

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich Wissen über den Koran und die Sunna aneignen und dieses Wissen auf ihren Lebensalltag beziehen können. Sie sollen die Wichtigkeit des Korans und der Sunna für die islamische Glaubenspraxis begreifen. Der Koran ist nicht nur, aber auch aus seiner Zeit zu verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass der Koran ein „lesbares“ Buch ist, das einen Weg zu Gott/Allah aufzeigt, in dem man sich mit den Inhalten des Korans auseinandersetzt. Über die verschiedenen Geschichten im Koran lernen sie Menschen kennen, die diesen Weg gegangen sind. Den Aufbau des Korans lernen sie kennen, lesen und verstehen einige kurze Suren des Korans.

Sie sollen wissen, dass die Sunna die Aussprüche, Taten und Reaktionen des Propheten Muhammad in verschiedenen Situationen umfasst und dass diese neben dem Koran eine wichtige Quelle für die islamische Religion ist. Anhand von Zitaten, Begebenheiten und Geschichten setzen sie sich mit der Sunna des Propheten auseinander.

Curricularer Aufbau

1./2. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler...

- wissen, dass der Koran ein einzigartiges edles Buch ist, in dem nach islamischer Glaubensvorstellung die Worte Gottes/Allahs stehen.
- kennen einige Prophetenworte und können diese Alltagssituationen zuordnen.

3./4. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler...

- kennen und verstehen den Aufbau des Korans sowie die Bestandteile von den Überlieferungen (Ḥadīṭen) und wissen, dass die Sunna dem Koran ergänzend und erklärend zur Seite steht.
- kennen die Geschichte der Entstehung des Korans und wissen um die Bedeutung des Korans für die Muslime im Hier und Jetzt.
- können einige Suren des Korans sowie Prophetenworte erläutern und ihre Bedeutung für die alltägliche Glaubenspraxis ausdrücken.

**Erwartete Kompetenzen
Nach Koran und Sunna fragen**

Erwartete Kompetenzen 1./2. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass der Koran ein einzigartiges edles Buch ist, in dem nach islamischer Glaubensvorstellung die Worte Gottes/Allahs stehen. 	Der Koran: Gottes/Allahs Wort als Buch	Unterschied Koran – Bücher (<i>waḥy</i>) Altersgerechte Offenbarungsgeschichte des Koran Erste Einsichten in den Aufbau des Koran anbahnen - Sure, Verse, <i>basmala</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Baqara [2:2]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> kennen einige Prophetenworte und können diese Alltagssituationen zuordnen. 	Sunna: - Prophetenworte (<i>basmala/bismillāh</i> , Friedensgruß) - Lebensweise (Liebe zu Kindern, Verhalten den Eltern gegenüber, Essen...)	Welche Prophetenworte werden gekannt und benutzt? Prophetenworte hören, lesen, verstehen, deuten Nach Kategorien geordnet Prophetenworte sammeln (z. B.: Der Prophet und die Kinder)
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Ḥaṣr [59: Vers 7]; Ḥadīṭ (O Kind, sag „Bismillah“...); Ḥadīṭ: „as-salām qabla al-kalām“ (Der Gruß kommt vor dem Reden) (at-Tirmidī)</i>		

Nach Koran und Sunna fragen

Erwartete Kompetenzen 3./4. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> kennen den Aufbau des Korans sowie die Bestandteile von den Überlieferungen (Ḥadīten) und wissen, dass die Sunna dem Koran ergänzend und erklärend zur Seite steht. 	<p>Der Koran</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sure, Verse - Schriftsprache <p>Überlieferungen des Propheten (Ḥadīṭ pl. <i>aḥādīṭ</i>)</p> <p>Bestandteile von Hadithen: Text, Überlieferungskette</p> <p>Umgang mit Koran und Ḥadīten</p>	<p>Orientierung im Koran (nachschiagen, auffinden, suchen...)</p> <p>Unterschied von Koran und den Überlieferungen (Ḥadīten):</p> <p>Textstellen vergleichen</p> <p>Altersgerechte Ursprungsgeschichte der Sunna anhand verschiedener Spiele verdeutlichen (Stille Post - „ein Text geht wandern“)</p>
<p style="text-align: center;"><i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Ibrāhīm [14:01]; Āl-'Imrān [03:03];</i></p> <p style="text-align: center;">Ḥadīṭ (Habe Ehrfurcht vor Gott, Wo immer du bist, lass der schlechten Tat eine gute Tat folgen, die die schlechte Tat dann tilgt (löscht) und begegne den Menschen mit gutem Charakter.)</p>		
<ul style="list-style-type: none"> kennen die Geschichte der Entstehung des Korans und wissen um die Bedeutung des Korans für die Muslime im Hier und Jetzt. 	<p>Wie kam der Koran zu uns?</p> <p>Warum kam der Koran zu uns?</p> <p>Die Offenbarungsgeschichte</p>	<p>Überlieferungsweg: Gott/Allah-Gabriel-Muhammad-Menschen</p> <p>Den Koran mit einem Lieblingsbuch der Kinder vergleichen:</p> <p>Wer ist der Autor? Wie wurde dieses Buch veröffentlicht? Wie wurde es vervielfältigt? Was will uns der Autor mit seinem Werk vermitteln? Wovon handelt das ganze Buch usw.?</p>
<p style="text-align: center;"><i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-'Alaḳ [96:01]</i></p>		
<ul style="list-style-type: none"> können einige Suren des Korans sowie Prophetenworte erläutern und ihre Bedeutung für die alltägliche Glaubenspraxis ausdrücken. 	<p>Suren und Religionspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Öffnende (<i>al-Fātiḥa</i>) - Aufrichtigkeit des Glaubens (<i>al-Iḥlās</i>) - Der Überfluss (<i>al-Kauṭar</i>) oder Der Nachmittag (<i>al-Aṣr</i>) 	<p>Die Suren in der Originalsprache hören und erleben</p> <p>„W“ Fragen zu den Suren entwickeln: z. B.: Was verbindet mich mit dieser Sure? Was gefällt mir besonders?</p> <p>Schwierige Begriffe klären, ein Wörterbuch erstellen (z. B. Synonyme)</p> <p>Für den Alltag bedeutsame Prophetenworte/ kurze Geschichten aus dem Leben des Propheten sammeln</p>
<p style="text-align: center;"><i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Fātiḥa, al-Kauṭar [108], al-Iḥlās [112] und al-Aṣr [103]</i></p>		

Leitfrage: Nach Muhammad ﷺ und anderen Propheten fragen

Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter besitzen unterschiedliches Wissen über Muhammad und andere Propheten. Manche von ihnen haben innerhalb der Familie, in der Moschee und mit Hilfe verschiedener Medien Vorstellungen über Propheten entwickeln können. Andere Schülerinnen und Schüler haben nur die Namen von einigen Propheten gehört.

Wer waren Muhammad und andere Propheten? Wann und wie haben sie gelebt? Wie war ihr Charakter? Welche Aufgaben hatten sie?

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Lebensgeschichte Muhammads und anderer Propheten in dem historischen, kulturellen und geographischen Kontext altersentsprechend einordnen.

Sie sollen erfahren, dass nach islamischer Vorstellung Muhammad der letzte Gesandte ist, der wie die anderen Propheten den Auftrag hatte, den Menschen über den Glauben an den Einen Gott/Allah zu berichten, die Menschen zum Glauben an Gott/Allah und zur Anbetung Gottes/Allahs einzuladen sowie die Menschen anzuhalten, Gutes zu tun und Schlechtes zu verwehren.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ermutigt werden zu fragen, was Muhammad und die anderen Propheten für ihr eigenes Leben bedeuten.

Curricularer Aufbau

1./2. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen anhand von ausgewählten Lebenssituationen den Propheten Muhammad und die anderen Propheten wie Josef/Yūsuf und Noah/Nūḥ als Menschen wahr.
- erkennen, dass Muhammad und andere Propheten besondere von Gott/Allah ausgewählte Menschen mit vorbildlichem Charakter waren.
- wissen, dass Muhammad den Menschen zugewandt und ihnen nah war.

3./4. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen den Propheten Muhammad und andere Propheten wie Abraham/Ibrāhīm, Moses/Mūsā und Jesus/Īsā in ihrem Lebensumfeld wahr und kennen Situationen aus ihrem Leben.
- wissen, dass nach muslimischer Überzeugung Muhammad und andere Propheten den Weg zu dem Einen Gott/Allah gezeigt haben.
- wissen, dass Menschen Muhammads Botschaft unterstützt und ihn begleitet haben und können die Bedeutung von Muhammad sowie anderen Propheten als religiöse Vorbilder für ihr eigenes Leben verstehen und erläutern.

**Erwartete Kompetenzen
Nach Muhammad und den Propheten fragen**

Erwartete Kompetenzen 1./2. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen anhand von ausgewählten Lebenssituationen den Propheten Muhammad und die anderen Propheten wie Josef/ Yūsuf und Noah/Nūḥ als Menschen wahr. 	<p>Der Prophet Muhammad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muhammads Familie und Kindheit - Muhammads Jugend - Muhammads Heirat mit Ḥadīġa <p>Der Prophet Josef/Yūsuf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Yūsuf und seine Familie - Yūsufs Traum - Yūsuf in der Zisterne - Yūsuf in Ägypten - Yūsuf trifft seine Familie wieder <p>Der Prophet Noah/Nūḥ</p>	<p>Geschichten aus dem Leben von Muhammad und von den anderen Propheten erzählen, dazu malen, gestalten</p> <p>Eine Situation darstellen, in der deutlich wird, dass auch die Propheten schwere Zeiten gehabt haben, zu einem Bild erzählen (ohne bildliche Darstellung der Propheten)</p> <p>Bilder aus dem Leben der Propheten ihrem Lebensweg zuordnen und die Situationen nach erzählen</p> <p>Gefühle der Propheten szenisch darstellen. (z. B. im Rollenspiel Gefühle nachempfinden)</p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-A'rāf [7:59-64]; Şād [38: 71-83]; al-Anbiyā' [21: 51-71]; aṣ-Şāffāt [37:100-111]; al-Baqara [2:124-127]; Yūsuf [12] ganze Sure</i>		
<ul style="list-style-type: none"> erkennen, dass Muhammad und andere Propheten besondere von Gott/Allah ausgewählte Menschen mit vorbildlichem Charakter waren. 	<p>Charaktermerkmale der Propheten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gütig und bescheiden - hilfsbereit - barmherzig - ehrlich 	<p>Geschichten aus dem Leben der Propheten verstehen, Gemeinsamkeiten erkennen, Vorbildfunktion wahrnehmen</p> <p>Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus besonderen Lebenssituationen auf Prophetengeschichten beziehen</p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-An'am [6:90]; al-Ḥaġġ [22:75]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass Muhammad den Menschen zugewandt und ihnen nah war. 	<p>Muhammad und die Kinder:</p> <p>Muhammads Zuneigung, Mitgefühl und Liebe zu den Kindern</p>	<p>Von den Erfahrungen der Kinder ausgehen: Eltern geben ihren Kindern Liebe und Schutz, behandeln sie gerecht, erziehen sie, ...</p> <p>Aussagen des Propheten über Kinder kennen, verstehen, auf eigene Lebenssituationen beziehen</p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Ḥadīṯ: al-Buḥārī, 4/36 (Ich habe zehn Kinder und ich habe nicht eins von ihnen geküsst.)</i>		

Nach Muhammad und den Propheten fragen

Erwartete Kompetenzen 3./4. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen den Propheten Muhammad und andere Propheten wie Abraham/Ibrāhīm, Moses/Mūsā und Jesus/Īsā in ihrem Lebensumfeld wahr und kennen Situationen aus ihrem Leben. 	<p>Der Prophet Muhammad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Muhammads Offenbarung - Verkündigung - Muhammad wandert aus - Muhammads Abschiedspredigt <p>Der Prophet Abraham/Ibrāhīm:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ibrāhīm und seine Familie - Ibrāhīm sucht Gott/Allah - Ibrāhīm und sein Sohn Ismail - Ibrāhīm und Ismail bauen die Kaaba - Stationen der Pilgerfahrt/Ḥaǧǧ <p>Der Prophet Moses/Mūsā:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mūsā Familie und Kindheit - Mūsā beim Pharao - Mūsā gegen Pharao - Auf dem Berg - Mūsā mit den Nachkommen Israels <p>Der Prophet Jesus/Īsā: Jesus Geburt</p>	<p>Die Lebensgeschichte von Muhammad und anderen Propheten wiedergeben</p> <p>Eine Situation darstellen, in der deutlich wird dass auch die Propheten schwere Zeiten gehabt haben</p> <p>Eine historische Darstellung deuten (ohne bildliche Darstellung der Propheten)</p> <p>Bilder aus dem Leben der Propheten ihrem Lebensweg zuordnen, und die Situationen beschreiben</p> <p>Eigene Erfahrungen zu Lebenssituationen der Propheten in Beziehung setzen</p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: ar-Rahmān [55:4,10]; at-Tauba [9:40]; al-An'ām [6:74-79]; aṣ-Ṣāffāt [37:100-111]; al-Baqara [2:124-127/54/61]; al-Qaṣaṣ [28:3-40]; Maryam [19:16-34]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass nach muslimischer Überzeugung Muhammad und andere Propheten den Weg zu dem Einen Gott/Allah gezeigt haben. 	<p>Was ist die gemeinsame Botschaft aller Propheten?</p>	<p>Geschichten aus dem Leben der Propheten wiedergeben, vergleichen, Gemeinsamkeiten erkennen</p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Hūd [11:25-48]; aṣ-Su'arā' [26:105-120] (kurz); al-Qaṣaṣ [28:7-13]; al-Qaṣaṣ [28:15-20]; al-Qaṣaṣ [28:22-28]; al-Qaṣaṣ [28:29-32]; aṣ-Su'arā' [26:10-66]; al-Baqara [2:67-73]; Maryam [19:16-34]; al-M ā'ida [5:112-115]; Āl-'Imrān [3:55]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass Menschen Muhammads Botschaft unterstützt und ihn begleitet haben und können die Bedeutung von Muhammad sowie anderen Propheten als religiöse Vorbilder für ihr eigenes Leben verstehen und erläutern. 	<p>Prophetengefährten Charaktermerkmale der Propheten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gerecht und bescheiden - hilfsbereit - barmherzig - ehrlich 	<p>Anhand von Geschichten aus dem Leben der Propheten belegen, dass Propheten Vorbilder sind</p> <p>Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus besonderen Lebenssituationen auf Prophetengeschichten in Beziehung setzen und beurteilen</p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: (siehe oben)</i>		

Leitfrage: Nach Religionen fragen

Die Schülerinnen und Schüler leben und lernen mit Menschen aus unterschiedlichen Religionen. Ihre Erfahrungen mit Ausdrucksformen des Glaubens anderer Religionen sind regional verschieden. Ihnen begegnen auch Menschen, in deren Leben Religion wenig oder keine Bedeutung hat. Das Erleben dieser Vielfalt macht sie neugierig.

Glauben alle Menschen an Gott/Allah?

Zu welcher Religion gehöre ich?

Woran glauben die Christen?

Woran glauben die Juden?

Warum gibt es verschiedene Religionen?

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sich Menschen mit ihren großen Lebensfragen in einer Religion geborgen fühlen können. Sie nehmen wahr, dass der Glaube an einen Gott in den Religionen unterschiedlichen Ausdruck findet. Sie entdecken Gemeinsamkeiten und nehmen in Ansätzen wahr, dass der Islam, das Christentum und das Judentum einen gemeinsamen Ursprung haben. Sie erfahren Verschiedenheit und lernen, Menschen anderer Religionen mit Achtung und Aufgeschlossenheit zu begegnen.

Curricularer Aufbau

1./2. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass Menschen verschiedenen Religionen angehören und dass es Menschen gibt, die keiner Religion angehören.
- nehmen wahr, dass Menschen an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weise ihren Glauben ausdrücken.

3./4. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen wichtige Merkmale der islamischen, christlichen und jüdischen Religion und können verbindende und trennende Merkmale von Islam, Christentum und Judentum benennen.
- wissen, dass Menschen in unterschiedlichen Religionen über die Welt, das Leben und Gott/Allah nachdenken, Fragen stellen und Antworten suchen.
- entwickeln Verständnis dafür, dass sich Menschen aus religiösen Gründen anders verhalten als sie selbst.

**Erwartete Kompetenzen
Nach Religionen fragen**

Erwartete Kompetenzen 1./2. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass Menschen verschiedenen Religionen angehören und dass es Menschen gibt, die keiner Religion angehören. 	Verschiedene Religionen in der Schulgemeinschaft, im Stadtteil - Meine Religion - Deine Religion - Keine Religion	Erfahrungen mit der eigenen und anderen Religionen aufgreifen In der Schulgemeinschaft Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, die einer anderen oder keiner Religion angehören Einige Merkmale der eigenen Religionen benennen Einige Merkmale von anderen Religionen benennen Sich und andere anhand von Merkmalen, der zugehörigen Religionsgemeinschaft zuordnen <i>Bilderbuch: RuckPaucket: Das Vierfarbenland</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Al-'Imrān [3:84]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen wahr, dass Menschen an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weise ihren Glauben ausdrücken. 	Feste Bräuche Gotteshäuser der verschiedenen Religionsgemeinschaften	Erfahrungen mit religiösen Festen aufgreifen: von der Feier eines islamischen Fests (z. B. Ramadanfest) erzählen Von der Feier eines christlichen Fests (z. B. Weihnachten) erzählen Gemeinsamkeiten/Unterschiede feststellen Gotteshäuser besuchen, anschauen, beschreiben In Gotteshäusern Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Ḥağğ [22:68-69]; al-Mā'ida [5:48]</i>		

Erwartete Kompetenzen 3./4. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> kennen wichtige Merkmale der islamischen, christlichen und jüdischen Religion und können verbindende und trennende Merkmale von Islam, Christentum und Judentum benennen. 	<p>Merkmale der drei Weltreligionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensgewohnheiten (z. B. Speisen, Kleidung) - Feste - Riten und Bräuche - religiöse Bücher (Quellen) - religiöse Orte - Propheten (z. B. Moses/Mūsā, Jesus/Īsā, Muhammad) 	<p>Erfahrungen der Schüler über die drei Weltreligionen aufgreifen Merkmale betrachten: benennen, vergleichen, besprechen ... (z. B. Bücher) Merkmale erkunden: beobachten, befragen, nachschlagen ... (z. B.: Feste, religiöse Orte) Merkmale den jeweiligen Religionen zuordnen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen Verbindendes der drei Weltreligionen (z. B. Abraham, Moses...) erkennen <i>Bilderbuch: Was ist Was, Bd. 105, Die Weltreligionen</i></p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al- An'am [5:46]; Āl-'Imrān [3:3/46-48]; al-Baqara [2:256]; al-Mā'ida [5:48]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> wissen, dass Menschen in unterschiedlichen Religionen über die Welt, das Leben und Gott/Allah nachdenken, Fragen stellen und Antworten suchen. 	<p>Welche Antworten haben Religionen auf unterschiedliche Lebensfragen? (z. B.: Woher komme ich?)</p> <p>Welche Erklärungen und Rituale haben Religionen für besondere Lebenssituationen? (z. B.: Geburt eines Geschwisterkinds, Krankheit)</p>	<p>Erfahrungen in besonderen Lebenssituationen aufgreifen Fragen suchen, die die Menschen in den verschiedenen Religionen gemeinsam haben Forschen nach Antworten, sich für Antworten interessieren In den Religionen nach möglichen Antworten suchen <i>Bilderbuch: Damm: Frag mich</i></p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Mā'ida [5:48]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Verständnis dafür, dass sich Menschen aus religiösen Gründen anders verhalten als sie selbst. 	<p>Begegnung mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen</p>	<p>Religiöse Vielfalt wahrnehmen, beschreiben, erklären, begründen, vergleichen, annehmen <i>Bilderbuch: Tworuschka: Die Weltreligionen Kindern erklärt</i></p>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Kāfirūn [109:6]; al-Baqara [2:285]</i>		

Leitfrage: Nach Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

Die Schülerinnen und Schüler spielen und bewegen sich in ihrer Umwelt. Sie machen Erfahrungen mit Menschen, Tieren und Pflanzen und entwickeln eine Beziehung zur Natur sowie Wertvorstellungen im Umgang mit Menschen. In ihrer Umwelt und in den Medien nehmen sie die Schönheit der Schöpfung wahr und erfahren, dass die Schöpfung durch den Menschen gefährdet ist und dass Menschen untereinander in Konflikte geraten. Vielfach löst das bei ihnen Ängste und Gefühle der Bedrohung und Ohnmacht aus. Es kommen Fragen auf:

Warum streiten sich Menschen? Warum gibt es Kriege? Warum soll ich Regeln beachten? Machen die Menschen die Erde kaputt? Wie und wann kann ich Menschen helfen? Wer ist der Erhalter/der Beschützer der Erde? Kann ich etwas tun, damit unsere Schöpfung erhalten bleibt?

Im Religionsunterricht werden diese Fragen und Nöte ernst genommen. Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Haltung gestärkt, der Welt verantwortungsvoll und gestaltend zu begegnen. Sie entwickeln die Bereitschaft, sich für ein friedliches Zusammenleben und für die Bewahrung der Schöpfung im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzusetzen.

Curricularer Aufbau

1./2. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Schönheit der Schöpfung wahr und haben an Ausdrucksformen, die Gott/Allah als Schöpfer loben, teil.
- nehmen gelingendes und misslingendes Zusammenleben wahr und kennen Regeln für ein friedliches Zusammenleben in ihrem Lebensumfeld.
- verstehen, dass Menschen sich aus ihrem Glauben heraus für die Welt und andere Menschen einsetzen.
- kennen eigene Handlungsmöglichkeiten zur Lösung von Konflikten und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung und können sie angemessen anwenden.

3./4. Schuljahrgang

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren, dass die Schöpfung ein den Menschen anvertrautes Gut ist.
- kennen Koranverse und die Überlieferungen (Ḥadīth), die beinhalten, dass Gott/Allah dem Menschen Verantwortung zutraut und übergibt.
- verstehen islamische Werte und Normen als Wegweiser für ihr Leben.
- wissen um die Verantwortung des Menschen und nehmen sie selber im Rahmen ihrer Möglichkeiten wahr.

Erwartete Kompetenzen

Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

Erwartete Kompetenzen 1./2. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Schönheit der Schöpfung wahr und haben an Ausdrucksformen, die Gott/Allah als Schöpfer loben, teil. 	Gottes/Allahs Schöpfung - unsere Welt <ul style="list-style-type: none"> - Staunen über Gottes/Allahs gute Schöpfung - Die Menschen danken Gott/Allah für die Schöpfung 	Beispiele aus der Natur als Ausdruck für die Vollkommenheit der Schöpfung wahrnehmen, beschreiben und ausdrücken durch: Alḥamdu lil-lāh-Formel, Bittgebet (<i>du'ā</i>); Loblieder, <i>Bilderbuch: Leo Lionni: Frederick</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: an-Naḥl [16:18]; as-Saḡda [32:7-9]; Ibrāhīm [14:7]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> nehmen gelingendes und misslingendes Zusammenleben wahr und kennen Regeln für ein friedliches Zusammenleben in ihrem Lebensumfeld. 	Wir leben und lernen gemeinsam: <ul style="list-style-type: none"> - Jeder Einzelne ist wichtig. - Zu wem gehöre ich? Wer gehört zu uns? - Gemeinschaft tut gut. 	Regeln für ein gelingendes Zusammenleben (z.B. Spielregeln, Klassenregeln, Schulregeln) aufstellen, überprüfen, ggf. neu aufstellen; Konfliktsituationen in dem Umfeld wahrnehmen, besprechen, Lösungen vorschlagen <i>Bilderbuch: Wittkamp: Wollen wir uns wieder vertragen?</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: an-Naḥl [16:90]; Ḥadīṭ 1 (40 von an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> verstehen, dass Menschen sich aus ihrem Glauben heraus für die Welt und andere Menschen einsetzen. 	Menschen kümmern sich um Gottes/Allahs Schöpfung <ul style="list-style-type: none"> - Sich an Menschen, die verantwortlich handeln, ein Beispiel nehmen - Was ich (Was wir) für die Gemeinschaft tun kann (tun können)? 	Menschen, die Verantwortung zeigen: historische oder koranische Gestalten (z. B. Muhammad als Konfliktschlichter, Kalif ʿUmar, ʿĀʾiṣā) kennen, Vorbildfunktion erkennen und bewerten Aufgaben in der Schule gemeinsam erledigen (z. B. Blumen gießen, Streitschlichter, ...)
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Aʿrāf [7:56]; Ḥadīṭ 2 (40 von an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> kennen eigene Handlungsmöglichkeiten zur Lösung von Konflikten und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung und können sie angemessen anwenden. 	Streit, Einsicht und Versöhnung <ul style="list-style-type: none"> - Leben in einer Gemeinschaft - Behandeln wir alles gut, was Gott/Allah geschaffen hat? 	Ursachen für Streit erkennen Faires Streiten (im Rollenspiel) üben Worte und Gesten der Versöhnung einüben und deuten Pflege von Tieren und Pflanzen übernehmen
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: Fuṣṣilat [41:34]; Ḥadīṭ 7, 16 (40 von an-Nawawī)</i>		

Nach Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

Erwartete Kompetenzen 3./4. Schuljahrgang	Inhalte	Hinweise für den Unterricht
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> erfahren, dass die Schöpfung ein den Menschen anvertrautes Gut ist. 	Schöpfungsgeschichte: Ursprung der Schöpfung im Koran	Erschaffung der Welt und des Menschen Gott/Allah liebt seine Schöpfung Bittgebet (<i>ad-du'ā</i>), Loblieder kennen, verstehen und auch auswendig lernen <i>Bilderbuch: Björk: Linneas Garten</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Ġāṭiya [45:13]</i>		
<ul style="list-style-type: none"> kennen Koranverse und die Überlieferungen (Ḥadīṭe), die beinhalten, dass Gott/Allah dem Menschen Verantwortung zutraut und übergibt. 	Schöpfung - Gabe und Aufgabe: Die besondere Stellung des Menschen in der Schöpfung und seine Verantwortung	Die Geschichten des Propheten Adam (Adam und Eva im Paradies, Vertreibung aus dem Paradies, Adam als Statthalter) kennen, verstehen und sich dazu äußern
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al- Aḥzāb [33:72]; Al-Baqara [2:30]; Ḥadīṭ 17 (40 von an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> verstehen islamische Werte und Normen als Wegweiser für ihr Leben. 	Gerechtigkeit und Frieden: - Verhaltensweisen für das Zusammenleben, die der Koran und die Sunna empfehlen - Wie wird die Botschaft von Frieden und Gerechtigkeit in der Familie, Klasse, in der Schule und im Umfeld gelebt?	Islamische Werte kennen, verstehen und auf Alltagssituationen beziehen: - Streiten - Versöhnen; - Barmherzigkeit (Nächstenliebe, Brüderlichkeit) - Goldene Regel - Gebote/Verbote (<i>ḥalāl/ḥarām</i> -Handlungen) - Möglichkeiten zum gelingenden Zusammenleben überlegen <i>Bilderbuch: Puech/Labbé: Was verbindet die Welt?; Minne: Rotgelbschwarzweiss</i>
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Mulk [67:1-2]; Ḥadīṭ 6, 17 (40 von an-Nawawī)</i>		
<ul style="list-style-type: none"> wissen um die Verantwortung des Menschen in und für die Welt und nehmen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten wahr. 	Verantwortung übernehmen/wahrnehmen - Dienste an der Gesellschaft: - Wie man anderen Menschen helfen kann. - teilen, abgeben Schöne Welt - bedrohte Welt: - Umweltorientierte Bildung und Erziehung	Einrichtung für Kranke, Behinderte oder Bedürftige besuchen Pflichtabgabe (<i>zakāh</i>): Hintergründe, Vorschriften, Verfahren kennen und verstehen Beispiele für freiwilliges Geben (<i>ṣadaqa</i>) nennen und ggf. umsetzen Projekte/Vorhaben zum Erhalt der Umwelt
<i>mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna: al-Baqara [2:267]; al-Isrā' [17:70]; at-Tm [95:4-5], ar-Rūm [30:42]; Ḥadīṭ 7; Ḥadīṭ 36 (40 von an-Nawawī)</i>		

Erwartete Kompetenzen Kerncurriculum „Islamischer Religionsunterricht“ – Übersicht

Nach dem Menschen fragen		Nach Gott, Glauben und Handeln fragen		Nach Koran und Sunna fragen		Nach Muhammad und den Propheten fragen		Nach Religionen fragen		Nach Verantwortung des Menschen in der Welt fragen	
Schuljahr 1/2	Schuljahr 3/4	Schuljahr 1/2	Schuljahr 3/4	Schuljahr 1/2	Schuljahr 3/4	Schuljahr 1/2	Schuljahr 3/4	Schuljahr 1/2	Schuljahr 3/4	Schuljahr 1/2	Schuljahr 3/4
erkennen, dass jeder Mensch etwas ganz Besonderes ist und Gaben und Stärken sowie Grenzen und Schwächen besitzt und in seiner Einmaligkeit ein von Gott/Allah geliebtes Geschöpf ist.	wissen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung jeder Mensch auf die Barmherzigkeit Gottes/Allahs hoffen kann.	wissen, dass nach islamischer Vorstellung der Eine Gott/Allah Schöpfer aller Dinge ist.	beschreiben die Vielfalt von Gottes/Allahs Wirken anhand seiner im Koran aufgeführten Namen (<i>asmā' al-ḥusnā</i>).	wissen, dass der Koran ein einzigartiges edles Buch ist, in dem nach islamischer Glaubensvorstellung die Worte Gottes/Allahs stehen.	kennen und verstehen den Aufbau des Koran sowie von den Überlieferungen (<i>Hadīten</i>) und wissen, dass die Sunna dem Koran ergänzend und erklärend zur Seite steht.	nehmen anhand von ausgewählten Lebenssituationen den Propheten Muhammad und die anderen Propheten wie Josef/Yūsuf und Noah/Nūḥ als Menschen wahr.	nehmen den Propheten Muhammad und andere Propheten wie Abraham/Ibrahim, Moses/Mūsā und Jesus/Īsā in ihrem Lebensumfeld wahr und kennen Situationen aus ihrem Leben.	wissen, dass Menschen verschiedenen Religionen angehören und dass es Menschen gibt, die keiner Religion angehören.	kennen wichtige Merkmale der islamischen, christlichen und jüdischen Religion und können verbindende und trennende Merkmale von Islam, Christentum und Judentum benennen.	nehmen die Schönheit der Schöpfung wahr und haben an Ausdrucksformen, die Gott/Allah als Schöpfer loben, teil.	erfahren, dass die Schöpfung ein den Menschen anvertrautes Gut ist.
nehmen Gefühle wie Freude, Ehrfurcht, Trauer, Angst und Geborgenheit als Erfahrungen menschlichen Lebens bei sich und anderen wahr und drücken sie aus.	kennen, religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude, Trauer, Ehrfurcht, Mitgefühl und Fürsorge zum Ausdruck kommen.	können Gottesvorstellungen benennen und beschreiben.	beschreiben Erfahrungen, die sie selbst und andere Menschen mit dem Glauben gemacht haben.		kennen die Geschichte der Entstehung des Korans und wissen um die Bedeutung des Korans für die Muslime im Hier und Jetzt.	erkennen, dass Muhammad und andere Propheten besondere von Gott/Allah ausgewählte Menschen mit vorbildlichem Charakter waren.	wissen, dass nach muslimischer Überzeugung Muhammad und andere Propheten den Weg zu dem Einen Gott/Allah gezeigt haben.	nehmen wahr, dass Menschen an verschiedenen Orten und auf unterschiedliche Weise ihren Glauben ausdrücken.	wissen, dass Menschen in unterschiedlichen Religionen über die Welt, das Leben und Gott/Allah nachdenken, Fragen stellen und Antworten suchen.	nehmen gelingendes und misslingendes Zusammenleben wahr und kennen Regeln für ein friedliches Zusammenleben in ihrem Lebensumfeld.	kennen Koranverse und die Überlieferungen (<i>Hadīte</i>), die beinhalten, das Gott-/Allah dem Menschen Verantwortung zutraut und übergibt.
kennen die Bedeutung menschlicher Beziehungen und gestalten Beziehungen mit und zu anderen.	verstehen, dass Gott/Allah nach islamischer Glaubensvorstellung für das Zusammenleben der Menschen Regeln aufgestellt hat und deuten diese Aussagen im Hinblick auf die Gestaltung menschlicher Beziehungen.	kennen Formen des Gebets.	können die grundlegenden Glaubensartikel des islamischen Glaubens benennen und beschreiben.	kennen einige Prophetenworte und können diese Alltagssituationen zuordnen.	können einige Suren des Korans sowie Prophetenworte erläutern und ihre Bedeutung für die alltägliche Glaubenspraxis ausdrücken.	wissen, dass Muhammad den Menschen zugewandt und ihnen nahe war.	wissen, dass Menschen Muhammads Botschaft unterstützt und ihn begleitet haben und können die Bedeutung von Muhammad sowie anderen Propheten als religiöse Vorbilder für ihr eigenes Leben verstehen und erläutern.		entwickeln ein Verständnis dafür, dass sich Menschen aus religiösen Gründen anders verhalten als sie selbst.	verstehen, dass Menschen sich aus ihrem Glauben heraus für die Welt und andere Menschen einsetzen.	verstehen islamische Werte und Normen als Wegweiser für ihr Leben.
erfahren und nehmen wahr, dass das Leben einen Anfang und ein Ende hat.	verstehen, dass nach islamischer Glaubensvorstellung Gott/Allah über Leben und Tod bestimmt und beziehen diese Aussage auf ihr eigenes Leben.	wissen um religiöse Ausdrucksformen, die sich in der Glaubenspraxis äußern, und können an ihnen teilnehmen.	können Form und Inhalt glaubenspraktischer Handlungen sowie Anlässe und Orte religiöser Praxis benennen und erklären.							kennen eigene Handlungsmöglichkeiten zur Lösung von Konflikten und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung und können sie angemessen anwenden.	wissen um die Verantwortung des Menschen und nehmen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten wahr.

5 Leistungsfeststellung

Leistungsfeststellungen geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

Leistungen im Unterricht werden in allen Kompetenzbereichen eines Fachs festgestellt. Dabei ist zu bedenken, dass die in dem Kerncurriculum formulierten erwarteten Kompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen, nur in Ansätzen erfassen.

Grundsätzlich ist zwischen Lernsituationen und Leistungs- oder Überprüfungssituationen zu unterscheiden. In Lernsituationen ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Fehler und Umwege dienen den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang mit ihnen sind konstruktiver Teil des Lernprozesses. Für den weiteren Lernfortschritt ist es wichtig, bereits erworbene Kompetenzen herauszustellen und Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen zu ermutigen. Bei Überprüfungssituationen steht die Anwendung des Gelernten im Vordergrund. Ziel ist es, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen.

Ein an Kompetenzerwerb orientierter Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern durch geeignete Aufgaben ausreichend Gelegenheiten, Problemlösungen zu erproben. Dies schließt die Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung der Leistung ein.

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte, die in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst werden, sind die Ergebnisse fachspezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen.

Zu fachspezifischen Leistungen zählen z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Mappe)
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Szenische Darstellungen
- Präsentationen, auch unter Verwendung von Medien (z. B. Textvortrag, Kurzreferat, Lesung)
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit

Im Unterricht sind die Anforderungsbereiche „Reproduzieren“, „Zusammenhänge herstellen“ und „Verallgemeinern und Reflektieren“ angemessen zu berücksichtigen.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung müssen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten transparent sein und erläutert werden.

Für die Leistungsfeststellung im Fach Islamische Religion ist Folgendes zu bedenken und zu beachten:

- Eine sachgerechte Leistungsbewertung erfordert ein hohes Maß an Sensibilität auf Seiten der Unterrichtenden. Die Leistungsbewertung bezieht sich nicht auf religiöse Überzeugungen und Praktiken, persönliche Meinungen, Haltungen und Einstellungen, wenngleich der Religionsunterricht im Sinn einer umfassenden religiösen Bildung diese fördert.
Bewertbar sind Kenntnisse und erworbenes Wissen, die Fähigkeit zur Mitarbeit und Zusammenarbeit mit Anderen, das selbsttätige Lernen, die Fähigkeit, eine aktive Fragehaltung im Lernprozess einzunehmen, ebenso Fertigkeiten wie z. B. die Informationsbeschaffung, die Aufarbeitung und Darstellung der Informationen und der gestalterische Ausdruck.
- Die Leistungsbewertung darf sich nicht in punktueller Leistungsermittlung erschöpfen; sie hat auch den individuellen Lernprozess zu berücksichtigen. Im Rahmen der Feststellung mündlicher und schriftlicher Leistungen kommt Fachbezogenem (Fähigkeit, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, darstellendes Spiel, bildnerisches Gestalten usw.) besondere Bedeutung zu. Die jeweilige Aufgabenform steht mit den im Unterricht verwendeten Methoden in Beziehung. In der Praxis der Leistungsfeststellung spiegelt sich somit die Methodenvielfalt des Unterrichts wider.

In der Phase des Schulversuchs werden die Leistungen nicht benotet. Sie sind auch nicht versetzungsrelevant.

6 Aufgaben der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz erarbeitet unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen und der fachbezogenen Vorgaben des Kerncurriculums einen schuleigenen Arbeitsplan.

Der schuleigene Arbeitsplan ist regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln, auch vor dem Hintergrund interner und externer Evaluation. Die Fachkonferenz trägt somit zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Fachs bei.

Die Kooperation mit den Fachkonferenzen der Fächer Evangelische und Katholische Religion ist erwünscht. Schulübergreifende Fachkonferenzarbeit der Schulversuchsschulen in regionaler Nähe kann die Weiterentwicklung der fachdidaktisch-islamischen Aspekte stärken.

Anhang I:

Hinweise zur Quellenauswahl

Die vorliegende Quellenauswahl stellt keine verbindliche Auswahl dar. Sie wurde dem Kerncurriculum zur Seite gestellt, um den Lehrerinnen und Lehrern die didaktische Auswahl geeigneter Quellentexte zu erleichtern. Es handelt sich hierbei um mögliche Verknüpfungen mit dem Koran und den Ḥadīṭ-Sammlungen. Neben den üblichen Übertragungen des Korantextes ins Deutsche wurde im Bereich der Ḥadīṭ-Sammlungen darauf geachtet, möglichst ein Werk mit umfangreichem Kommentarteil zu verwenden. Durch den teilweisen Bezug auf die in deutscher Übersetzung vorliegende Sammlung der 40 Ḥadīṭe von an-Nawawī⁶ ist es möglich, den Lehrerinnen und Lehrern eine vertiefte Beschäftigung mit den diesbezüglichen Überlieferungen zu ermöglichen.

Leitfrage: Nach dem Menschen fragen

al-Mā'ida [5:48] - Jedem von euch gaben wir ... einen Weg... Wetteifert darum im Guten.

ar-Rūm [30:22] - Und zu Seinen Zeichen gehört die Erschaffung der Himmel und der Erde und (auch) die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Darin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden.

ar-Rūm [30:36] - Und wenn Wir die Menschen Barmherzigkeit kosten lassen, sind sie froh darüber. Wenn sie aber etwas Böses trifft für das, was ihre Hände vorausgeschickt haben, verlieren sie sogleich die Hoffnung.

ar-Rūm [30:21] - Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken.

an-Nisā [4:36] - Seid gut zu den Nachbarn, Fremden, Kollegen usw.

al-Mu'minūn [23:12-17] – **12** Wir schufen den Menschen ja aus einem Auszug aus Lehm. **13** Hierauf machten Wir ihn zu einem Samentropfen in einem festen Aufenthaltsort. **14** Hierauf schufen Wir den Samentropfen zu einem Anhängsel, dann schufen Wir das Anhängsel zu einem kleinen Klumpen, dann schufen Wir den kleinen Klumpen zu Knochen, dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch. Hierauf ließen Wir ihn als eine weitere Schöpfung entstehen. Segensreich ist Allah, der beste Schöpfer. **15** Hierauf werdet ihr gewiss nach (all) diesem sterben. **16** Hierauf werdet ihr gewiss am Tag der Auferstehung auferweckt werden. **17** Und Wir schufen ja über euch sieben Lagen, und Wir sind der Schöpfung nicht unachtsam.

al-Baqara [2:28] - Wie könnt ihr Allah verleugnen, wo ihr doch tot wart und Er euch dann lebendig gemacht hat, euch hierauf sterben lässt und darauf wieder lebendig machen wird, worauf ihr zu Ihm zurückgebracht werdet?

⁶ Das Buch der vierzig Hadithe = Kitāb al-arbaʿīn / Yaḥyā Ibn Šaraf an-Nawawī. Mit dem Kommentar von Ibn Daqīq al-ʿId. Aus dem Arab. übers. und hrsg. von Marco Schöller, Verl. der Weltreligionen, Frankfurt (Main) 2007.

Hūd [11:90] - Und bittet euren Herrn um Vergebung und hierauf bereut vor Ihm! Gewiss, mein Herr ist Barmherzig und Liebevoll.

al-Mā'ūn [107:2-7] - **2** Das ist derjenige, der die Waise zurückstößt. **3** und nicht zur Speisung des Armen anhält. **4** Wehe nun den Betenden, **5** denjenigen, die auf ihre Gebete nicht achten, **6** denjenigen, die dabei (nur) gesehen werden wollen; **7** und die Hilfeleistung verweigern!

al-Muzzammil [73:20] - Gewiss, dein Herr weiß, dass du etwas weniger als zwei Drittel der Nacht (zum Gebet) aufstehst, oder die Hälfte oder ein Drittel davon, und (ebenso) ein Teil von denjenigen, die mit dir sind. Und Allah setzt das Maß der Nacht und des Tages fest. Er weiß, dass ihr es nicht erfassen würdet. Da wandte Er Sich euch zu und erließ es euch. So lest (bei Nacht), was euch vom Qur'an leicht fällt. Er weiß, dass es unter euch Kranke geben wird und andere, die im Land umherreisen, wo sie nach (etwas) von Allahs Huld trachten, und (wieder) andere, die auf Allahs Weg kämpfen. So lest davon, was euch leicht fällt, und verrichtet das Gebet und entrichtet die Abgabe und gebt Allah ein gutes Darlehen. Und was ihr für euch selbst an Gutem vorausschickt, das werdet ihr noch besser und großartiger belohnt bei Allah finden. Und bittet Allah um Vergebung. Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.

Āl-'Imrān [3:138] - Dies (der gnadenreiche Koran) ist eine Klarlegung für die Menschheit und eine Rechtleitung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

aš-Šūrā [42:40-43] – **40** Die Vergeltung für eine böse Tat ist etwas gleich Böses. Wer aber verzeiht und Besserung bringt, dessen Lohn obliegt Allah. Er liebt ja nicht die Ungerechten. **41** Und wer immer sich selbst hilft, nachdem ihm Unrecht zugefügt wurde, gegen jene gibt es keine Möglichkeit (, sie zu belangen). **42** Eine Möglichkeit (zu belangen) gibt es nur gegen diejenigen, die den Menschen Unrecht zufügen und auf der Erde ohne Recht Gewalttätigkeiten begehen. Für sie wird es schmerzhaft Strafe geben. **43** Wahrlich, wenn einer standhaft erträgt und vergibt, so gehört dies zur Entschlossenheit (in der Handhabe) der Angelegenheiten.

ar-Ra'd [13:37] - Und so haben Wir ihn als ein Urteil auf Arabisch hinabgesandt. Wenn du ihren Neigungen folgst nach dem, was dir an Wissen zugekommen ist, wirst du vor Allah weder Schutzherrn noch Behüter haben.

al-Aḥzāb [33:27] - Gott hat Macht über alle Dinge.

Āl-'Imrān [3:145] - Niemand stirbt ohne Gottes Erlaubnis.

Hadīṭ:

Ḥadīṭ 16 (40 von an-Nawawī)

Leitfrage: Nach Gott, Glauben und Handeln fragen

al-Fātiḥa [1:1] - Im (Mit dem) Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Ibrāhīm [14:32/33] - Allah ist es, der die Himmel und die Erde erschuf und Wasser aus den Wolken niederregnen ließ und damit Früchte zu eurem Unterhalt hervorbrachte; und Er hat euch die Schiffe dienstbar gemacht, damit sie auf dem Meer auf Seinen Befehl fahren, und Er hat euch die Flüsse dienstbar gemacht. [14:32] Und Er machte euch die Sonne und den Mond dienstbar, die voller Eifer sind. Und dienstbar machte Er euch die Nacht und den Tag. [14:33]

at-Tauba [9:103] - Nimm Almosen von ihrem Besitz, damit du sie dadurch reinigen und läutern mögest. Und bete für sie; denn dein Gebet verschafft ihnen Beruhigung. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.

al-Baqara [2:43] - Und verrichtet das Gebet und entrichtet die *zakāh* und verneigt euch mit den Sich-Verneigenden.

al-Ihlās [112:1-4] - Sprich: "Er ist Allah, ein Einziger, [112:1] Allah, der Absolute (Ewige Unabhängige, von Dem alles abhängt). [112:2] Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden, [112:3] und Ihm ebenbürtig ist keiner."

al-Baqara [2:177] - Es ist keine Frömmigkeit, wenn ihr eure Angesichter in Richtung Osten oder Westen wendet; Frömmigkeit ist vielmehr, dass man an Allah glaubt, den Jüngsten Tag, die Engel, das Buch und die Propheten und vom Besitz - obwohl man ihn liebt - den Verwandten gibt, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und (für den Freikauf von) Sklaven, dass man das Gebet verrichtet und die *zakāh* entrichtet. Es sind diejenigen, die ihr Versprechen einhalten, wenn sie es gegeben haben; und diejenigen, die in Elend, Not und in Kriegszeiten geduldig sind; sie sind es, die wahrhaftig und gottesfürchtig sind.

an-Nisā' [4:136] - O ihr, die ihr gläubig geworden seid, glaubt an Allah und Seinen Gesandten und an das Buch, das Er auf Seinen Gesandten herabgesandt hat, und an die Schrift, die Er zuvor herab sandte. Und wer nicht an Allah und Seine Engel und Seine Bücher und Seine Gesandten und an den Jüngsten Tag glaubt, der ist wahrlich weit irregegangen.

al-Baqara [2:37] - Da empfing Adam von seinem Herrn Worte, worauf Er ihm verzieh; wahrlich, Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige.

al-Mā'ida [5:6] - O ihr, die ihr glaubt! Wenn ihr euch zum Gebet begeben, so wascht euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellenbogen und streicht über euren Kopf und (wascht) eure Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustande der Unreinheit seid, so reinigt euch.

al-Baqara [2:185] - Der Monat Ramadan ist es, in dem der Qur'an als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch in dem Monat zugegen ist, der soll in ihm fasten. Und wer krank ist oder sich auf einer Reise befindet, soll eine Anzahl anderer Tage (fasten) - Allah will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen - damit ihr die Frist vollendet und Allah rühmt, dass Er euch geleitet hat. Vielleicht werdet ihr dankbar sein.

Aš-Šūrā [42:11] - Der Schöpfer der Himmel und der Erde - Er hat aus euch selbst Gattinnen für euch gemacht und Paare aus den Tieren. Dadurch vermehrt Er euch. Es gibt nichts Seinesgleichen; und Er ist der Allhörende, der Allsehende.

al-A'rāf [7:180] - Und Allahs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an. Und lasset jene sein, die hinsichtlich Seiner Namen eine abwegige Haltung einnehmen. Ihnen wird das vergolten werden, was sie getan haben.

Ayat al-Kursī, al-Baqara [2:255] - Allah - kein Gott ist da außer Ihm, dem Ewiglebenden, dem Einzig-erhaltenden. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß,

was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene.

Āl 'Imrān [3:194] - Unser Herr, und gib uns, was Du uns durch Deine Gesandten versprochen hast, und führe uns nicht in Schande am Tage der Auferstehung. Wahrlich, Du brichst nicht (Dein) Versprechen."

al-Ġumu'a [62:9-10] - O ihr, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet. **[62:9]** Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Gnadenfülle und gedenkt Allahs häufig, auf dass ihr Erfolg haben möget.

Hadīṭ:

- Ḥadīṭ 2, 21 (40 von an-Nawawī)
- Ḥadīṭ:: Sauberkeit ist die Hälfte des Glaubens (at-Tirmidī)
- Ḥadīṭ 38 (40 an-Nawawī)
- Ḥadīṭ 13 (40 an-Nawawī)
- Ḥadīṭ 3 (40 von an-Nawawī)
- „Wahrlich, Gott hat neunundneunzig Namen, einen weniger als hundert. Wer sie aufzählt, geht ins Paradies.“ (Buḥārī, *Ausg. 3, Band 50, Nr. 894*)
- „Erwähne den Namen Allahs, iss mit deiner Rechten und iss von dem, was dir am nächsten ist.“ (Buḥārī, Muslim)

Leitfrage: Nach Koran und Sunna fragen

al-Baqara [2:2] - Dieses Buch, an dem es keinen Zweifel gibt, ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen.

al-Ḥaṣr [59: Vers 7] - Was Allah Seinem Gesandten von den Bewohnern der Städte als kampflöse Beute zugeteilt hat, das gehört Allah, Seinem Gesandten und den Verwandten, den Waisen, den Armen und dem Sohn des Weges. Dies, damit es nicht nur im Kreis der Reichen von euch bleibt. Was nun der Gesandte euch gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch. Und fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist streng im Bestrafen.

Ibrāhīm [14:01] - Alif-Lām-Rā. Dies ist ein Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen hinaus ins Licht bringst, auf den Weg des Allmächtigen und Lobenswürdigen.

Āl-'Imrān [03:03] - Er hat dir das Buch mit der Wahrheit offenbart, das zu bestätigen, was vor ihm (offenbart) war. Und Er hat (auch) die Thora und das Evangelium (als Offenbarung) herabgesandt.

al-Fātiḥa [1:1-7] – siehe am angegebenen Ort

al-Kauṭar [108:1-2] – siehe am angegebenen Ort

al-Ihlās [112] - siehe oben

al-Aşr [103:1-3] - siehe am angegebenen Ort

al-‘Alaq [96:01] - Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat.

Hadīṭ:

Ḥadīṭ: (O Kind, sag „Bismillah“...)

Ḥadīṭ: (Habe Ehrfurcht vor Gott, Wo immer du bist, lass der schlechten Tat eine gute Tat folgen, die die schlechte Tat dann tilgt (löscht) und begegne den Menschen mit gutem Charakter)

Ḥadīṭ: „as-salām qabla al-kalām“ (Der Gruß (as-salāmu alikum ...) erfolgt vor dem Reden) at-Tirmidī

Leitfrage: Nach Muhammad صلى الله عليه وسلم und anderen Propheten fragen

al-‘Arāf [7:59-64] - **59** Wir sandten doch bereits Nūḥ zu seinem Volk, und da sagte er: „O mein Volk, dient Allah! Keinen Gott habt ihr außer Ihm. Gewiss, ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“ **60** Die führende Schar aus seinem Volk sagte: „Wir sehen dich wahrlich in deutlichem Irrtum.“ **61** Er sagte: „O mein Volk, bei mir befindet sich kein Irrtum, sondern ich bin ein Gesandter vom Herrn der Weltenbewohner. **62** Ich übermittele euch die Botschaften meines Herrn und rate euch gut. Und ich weiß von Allah her, was ihr nicht wisst. **63** Wundert ihr euch etwa (darüber), dass eine Erinnerung von eurem Herrn zu euch gekommen ist durch einen Mann von euch, damit er euch warne und damit ihr gottesfürchtig werdet, auf dass ihr Erbarmen finden möget?“ **64** Sie aber bezichtigten ihn der Lüge. Da retteten Wir ihn und diejenigen, die mit ihm waren, im Schiff und ließen diejenigen ertrinken, die Unsere Zeichen für Lüge erklärten. Sie waren gewiss blinde Leute.

Şād [38:71-83] – **71** Als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich werde ein menschliches Wesen aus Lehm erschaffen. **72** Wenn Ich es zurechtgeformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fallt und werft euch vor ihm nieder.“ **73** Da warfen sich die Engel alle zusammen nieder, **74** außer Iblīs; er verhielt sich hochmütig und gehörte zu den Ungläubigen. **75** Er sagte: „O Iblīs, was hat dich davon abgehalten, dich vor dem niederzuwerfen, was Ich mit Meinen Händen erschaffen habe? Verhältst du dich hochmütig, oder gehörs du etwa zu den Überheblichen?“ **76** Er sagte: „Ich bin besser als er. Mich hast Du aus Feuer erschaffen, wohingegen Du ihn aus Lehm erschaffen hast.“ **77** Er sagte: „Dann geh aus ihm hinaus, denn du bist der Steinigung würdig, **78** und gewiss, auf dir liegt Mein Fluch bis zum Tag des Gerichts.“ **79** Er sagte: „Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zu dem Tag, da sie auferweckt werden.“ **80** Er sagte: „Gewiss, du gehörst zu denjenigen, denen Aufschub gewährt wird, **81** bis zum Tag der (wohl)bekanntten Zeit.“ **82** Er sagte: „Nun, bei Deiner Macht, ich werde sie alle-samt ganz gewiss in Verirrung fallen lassen, **83** außer Deinen Dienern, den auserlesenen unter ihnen.“

al-Anbiyā’ [21:51-71] - **51** Wir verliehen bereits zuvor Ibrāhīm seine Besonnenheit; und Wir wussten über ihn Bescheid. **52** Als er zu seinem Vater und seinem Volk sagte: „Was sind das für Bildwerke, deren Andacht ihr euch hingebt?“ **53** Sie sagten: „Wir haben (schon) unsere Väter (vor)gefunden, wie sie ihnen dienten.“ **54** Er sagte: „Ihr und eure Väter befindet euch ja in einem deutlichen Irrtum.“ **55** Sie sagten: „Bringst du uns die Wahrheit, oder gehörs du zu denjenigen, die ihr Spiel treiben?“ **56** Er sagte: „Nein! Vielmehr ist euer Herr der Herr der Himmel und der Erde, Der sie erschaffen hat. Und

ich gehöre zu denjenigen, die euch darüber Zeugnis ablegen. **57** Und bei Allah, ich werde ganz gewiss gegen eure Götzen eine List anwenden, nachdem ihr den Rücken gekehrt habt.“ **58** Da schlug er sie in Stücke, außer einem großen von ihnen, auf dass sie sich an ihn wenden möchten. **59** Sie sagten: „Wer hat dies mit unseren Göttern getan? Er gehört wahrlich zu den Ungerechten.“ **60** Sie sagten: „Wir hörten einen Jüngling sie (in abfälliger Weise) erwähnen; man nennt ihn Ibrāhīm.“ **61** Sie sagten: „So bringt ihn her vor die Augen der Menschen, auf dass sie es bezeugen mögen.“ **62** Sie sagten: „Hast du dies mit unseren Göttern getan, o Ibrāhīm?“ **63** Er sagte: „Nein! Vielmehr hat das dieser Große unter ihnen getan. Fragt sie doch, wenn sie reden können.“ **64** Da kamen sie wieder zu sich und sagten: „Ihr seid ja die Ungerechten.“ **65** Hierauf machten sie eine Kehrtwendung: „Du weißt doch, dass diese nicht reden können.“ **66** Er sagte: „Dient ihr denn anstatt Allahs dem, was euch nichts nützt und nicht schadet? **67** Pfui über euch und über das, dem ihr anstatt Allahs dient! Begreift ihr denn nicht?“ **68** Sie sagten: „Verbrennt ihn und helft euren Göttern, wenn ihr etwas tun wollt.“ **69** Wir sagten: „O Feuer, sei Kühlung und Unversehrtheit für Ibrāhīm.“ **70** Sie wollten gegen ihn mit einer List vorgehen. Da machten Wir sie zu den größten Verlierern. **71** Und Wir erretteten ihn und Lüt in das Land, das Wir für (all) die Weltenbewohner gesegnet haben.

aṣ-Ṣāffāt [37:100-111] - **100** Mein Herr, schenke mir einen von den Rechtschaffenen.“ **101** Da verkündeten Wir ihm einen nachsichtigen Jungen. **102** Als dieser das Alter erreichte, dass er mit ihm laufen konnte, sagte er: „O mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte. Schau jetzt, was du (dazu) meinst.“ Er sagte: „O mein lieber Vater, tu, was dir befohlen wird. Du wirst mich, wenn Allah will, als einen der Standhaften finden.“ **103** Als sie sich beide ergeben gezeigt hatten und er ihn auf die Seite der Stirn niedergeworfen hatte, **104** riefen Wir ihm zu: „O Ibrāhīm, **105** du hast das Traumgesicht bereits wahr gemacht.“ Gewiss, so vergelten Wir den Gutes Tuenden. **106** Das ist wahrlich die deutliche Prüfung. **107** Und Wir lösten ihn mit einem großartigen Schlachtopfer aus. **108** Und Wir ließen für ihn (den Ruf) unter den späteren (Geschlechtern lauten): **109** „Friede sei auf Ibrāhīm!“ **110** So vergelten Wir den Gutes Tuenden.

al-Baqara [2:124-127] - **124** Und (gedenkt,) als Ibrāhīm von seinem Herrn mit Worten geprüft wurde, da befolgte er sie. Er (Allah) sagte: „Ich will dich zu einem Vorbild für die Menschen machen.“ Er (Ibrāhīm) sagte: „Und von meiner Nachkommenschaft?“ Er sagte: „Mein Bund erstreckt sich nicht auf die Ungerechten.“ **125** Und als Wir das Haus zu einem Ort der Einkehr für die Menschen und zu einer Stätte der Sicherheit machten und (sagten): „Nehmt Ibrāhīms Standort als Gebetsplatz!“ Und Wir verpflichteten Ibrāhīm und Ismāīl: „Reinigt Mein Haus für diejenigen, die den Umlauf vollziehen und die sich (dort) zur Andacht zurückziehen und die sich (vor Allah) verbeugen und niederwerfen.“ **126** Und (gedenkt,) als Ibrāhīm sagte: „Mein Herr, mache dies zu einer sicheren Ortschaft und versorge ihre Bewohner mit Früchten, wer von ihnen an Allah und den Jüngsten Tag glaubt!“ Er (Allah) sagte: „Wer aber ungläubig ist, den lasse Ich ein wenig genießen, hierauf zwingen Ich ihn in die Strafe des (Höllen)feuers – ein schlimmer Ausgang!“ **127** Und (gedenkt,) als Ibrāhīm die Grundmauern des Hauses errichtete, zusammen mit Ismāīl, (da beteten sie): „Unser Herr, nimm (es) von uns an. Du bist ja der Allhörende und Allwissende.“

Yūsuf [12] - die ganze Sure

al-An‘ām [6:90] - Das sind diejenigen, die Allah rechtgeleitet hat. So nimm ihre Rechtleitung zum Vorbild! Sag: Ich verlange von euch keinen Lohn dafür. Es ist nur eine Ermahnung für die Weltenbewohner.

al-Ḥaḡḡ [22:75] - Allah erwählt Sich aus den Engeln Gesandte, und (auch) aus den Menschen. Gewiss, Allah ist Allhörend und Allsehend.

ar-Raḥmān [55:4,10] - 4 Er hat ihn die klare Darlegung gelehrt. **10** Und die Erde hat Er für die Geschöpfe (an)gelegt.

at-Tauba [9:40] - Wenn ihr ihm nicht helft, so hat Allah ihm (schon damals) geholfen, als diejenigen, die ungläubig waren, ihn als einen von Zweien vertrieben; als sie beide in der Höhle waren und als er zu seinem Gefährten sagte: „Sei nicht traurig! Gewiss, Allah ist mit uns!“

al-An‘ām [6:74, 79] - 74 Und als Ibrāhīm zu seinem Vater Āzar sagte: „Nimmst du (denn) Götzenbilder zu Göttern? Gewiss, ich sehe dich und dein Volk in deutlichem Irrtum.“ **79** Ich wende mein Gesicht Dem zu, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, als Anhänger des rechten Glaubens, und ich gehöre nicht zu den Götzendienern.

aṣ-Ṣāffāt [37:100-111] - siehe oben

al-Baqara [2:124-127] - siehe oben

al-Baqara [2:54, 61] - 54 Und als Mūsā zu seinem Volk sagte: „O mein Volk, ihr habt euch selbst Unrecht zugefügt, indem ihr das Kalb (zum Gegenstand der Anbetung) genommen habt. Bereut nun vor eurem Erschaffer und tötet dann (die Schuldigen unter) euch selbst! Dies ist besser für euch vor eurem Erschaffer!“ Und da nahm Er eure Reue an; Er ist ja der Reue-Annehmende und Barmherzige. **61** Und als ihr sagtet: „O Mūsā, wir halten eine Speise allein nicht aus. Bitte doch für uns deinen Herrn, Er soll für uns etwas hervorbringen von dem, was die Erde wachsen lässt an Grünzeug, Gurken, Getreide, Linsen und Zwiebeln!“ Er sagte: „Wollt ihr das, was besser ist, eintauschen gegen das, was geringer (an Wert) ist? Geht fort in (irgendeine) Stadt! Dann werdet ihr bekommen, was ihr verlangt habt.“ Und es wurde ihnen Erniedrigung und Elend auferlegt, und sie zogen sich den Zorn von Allah zu. Dies, weil sie stets Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ohne Recht töteten; dies, weil sie sich widersetzten und stets übertraten.

al-Qaṣāṣ [28:3-40] - siehe am angegebenen Ort

Maryam [19:16-34] - siehe am angegebenen Ort

Hūd [11:25-48] - siehe am angegebenen Ort

aṣ-Ṣu‘arā‘ [26:105-120; 10-60] - siehe am angegebenen Ort

al-Qaṣāṣ [28:7-13; 15-20; 22-28; 29-32] - siehe am angegebenen Ort

al-Baqara [2:67-73] – 67 Und als Mūsā zu seinem Volk sagte: „Allah befiehlt euch, dass ihr eine Kuh schlachten sollt!“ Sie sagten: „Machst du dich über uns lustig?“ Er sagte: „Ich nehme Zuflucht bei Allah (davor), dass ich zu den Toren gehöre!“ **68** Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, uns Klarheit zu geben, wie sie sein soll!“ Er sagte: „Er (Allah) sagt, es soll eine Kuh sein, die weder zu alt noch zu jung zum Kalben ist, sondern dazwischen, in mittlerem Alter. So tut nun, was euch befohlen wird!“ **69** Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, uns Klarheit zu geben, welche Farbe sie haben soll!“ Er sagte: „Er (Allah) sagt, es soll eine gelbe Kuh sein, von lebhafter Farbe, die die Betrachter erfreut.“ **70** Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, uns Klarheit zu geben, wie sie sein soll! Die Kühe erscheinen uns (alle) ähnlich. Doch wenn Allah will, so werden wir wahrlich rechtgeleitet sein.“ **71** Er sagte: „Er (Allah) sagt, es soll eine Kuh sein, nicht fügsam gemacht durch Pflügen der Erde noch durch Bewässern von Saatfeld, fehlerfrei und makellos!“ Sie sagten: „Jetzt bist du mit der Wahrheit gekommen.“ So schlach-

teten sie sie, doch beinahe hätten sie es nicht getan. **72** Und (gedenkt,) als ihr jemanden getötet hattet und euch darüber strittet; und Allah wollte herausbringen, was ihr verborgen hieltet. **73** Da sagten Wir: „Schlagt ihn mit einem Stück von ihr!“ So macht Allah die Toten wieder lebendig und zeigt euch Seine Zeichen, auf dass ihr begreifen möget.

Maryam [19:16-34] - siehe am angegebenen Ort

al-Mā'ida [5:112-115] - **112** Als die Jünger sagten: „O 'Īsā, Sohn Maryams, kann dein Herr zu uns einen Tisch (mit Speisen) vom Himmel herabsenden?“ Er sagte: „Fürchtet Allah, wenn ihr gläubig seid!“ **113** Sie sagten: „Wir wollen von ihm essen und, dass unsere Herzen Ruhe finden und, dass wir wissen, dass du zu uns tatsächlich die Wahrheit gesprochen hast und, dass wir zu denen gehören, die darüber Zeugnis ablegen (können).“ **114** 'Īsā, der Sohn Maryams, sagte: „O Allah, unser Herr, sende zu uns einen Tisch (mit Speisen) vom Himmel herab, der für uns, für den ersten von uns und den letzten von uns, ein Fest sein soll und ein Zeichen von Dir. Und versorge uns. Du bist ja der beste Versorger.“ **115** Allah sagte: „Ich werde ihn gewiss zu euch hinabsenden. Wer von euch aber danach ungläubig ist, den werde Ich mit einer Strafe strafen, mit der Ich (sonst) niemanden (anderen) der Weltenbewohner strafe.“

Āl-'Imrān [3:55] - Als Allah sagte: „O 'Īsā, Ich werde dich (nunmehr) abberufen und dich zu mir emporheben und dich von denen, die ungläubig sind, reinigen und diejenigen, die dir folgen, bis zum Tag der Auferstehung über diejenigen stellen, die ungläubig sind. Hierauf wird eure Rückkehr zu Mir sein, und dann werde Ich zwischen euch richten über das, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.“

Ḥadīṭ: Abū Huraira überlieferte uns, dass der Gesandte صلى الله عليه وسلم al-Ḥasan b. 'Alī küsste während neben ihm al-Aqrā' ibn Hābis at-Tamīmī saß, der (zum Gesandten صلى الله عليه وسلم) sagte: „Ich habe zehn Kinder und ich habe nicht eins von ihnen geküsst.“ Da schaute der Gesandte صلى الله عليه وسلم ihn an und sagte: „Derjenige der nicht barmherzig ist, dem wird sich (Allah) nicht erbarmen.“ (al-Buḥārī, 4/36)

Leitfrage: Nach Religionen fragen

Āl 'Imrān [3:84] - Sprich: „Wir glauben an Allah und an das, was auf uns herabgesandt worden ist, und was auf Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und die Stämme herabgesandt worden war, und was Moses und Jesus und den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen einem von ihnen, und ihm sind wir ergeben.“

al- Ḥağğ [22:67] - Einem jedem Volk gaben wir einen Ritus, den Sie beobachten. Darum lass sie nicht mit dir darüber streiten sondern rufe (sie)zu deinem Herrn.

al-Mā'ida [5:48] - ...jedem von euch gaben Wir ein Gesetz und einen Weg. Wenn Allah gewollt hätte, hätte Er euch zu einer einzigen Gemeinde gemacht ...

al-An'ām [6:46] - Und in ihren Spuren ließen wir Jesus folgen, den Sohn der Maria, um die Thora, die vor ihm war, zu bekräftigen. Und Wir gaben ihm das Evangelium mit einer Rechtleitung und einem Licht, die Thora, die vor ihm war, bestätigend als eine Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

Āl 'Imrān [3:46-48] - Als die Engel sprachen: „Oh Maria! Wahrlich, Allah verkündet dir (frohe Botschaft) durch ein Wort von Ihm: (einen Sohn), sein Name ist Messias, Jesus, der Sohn der Maria angesehen in dieser Welt und im Jenseits, einer der (Allah) Nahestehenden.

Und er wird in der Wiege und im Mannesalter zu den Menschen reden und einer der Rechtschaffenen sein.“

Sie sagte: „Mein Herr, wie soll ich einen Sohn bekommen, wo mich doch kein Mann berührte?“ Er sprach: „Allah schafft, was Er will. Wenn er eine Sache beschlossen hat, spricht Er nur zu „Sei!“ und sie ist.“

Und Er wird ihn das Buch und die Weisheit und die Thora und das Evangelium lehren.

al-Baqara [2:285] - Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt wurde, und ebenso die Gläubigen. Alle glauben an Allah und seine Engel und seine Schriften und seine Gesandten und machen keine Unterschiede zwischen seinen Gesandten. Und sie sprechen: „Wir hören und gehorchen. Schenke uns deine Vergebung, unser Herr! Und zu dir ist die Heimkehr!“

al-Kāfirūn [109:6] - Euch euer Glaube und mir mein Glaube!“

Leitfrage: Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

an-Nahl [16:18] - „Und wenn ihr die Gnaden Allahs aufzählen wolltet, ihr könntet sie nicht beziffern...“

as-Sağda [32:7-9] - „Der alles vollkommen gestaltete, was Er erschaffen hat. Den Menschen erschuf Er zuerst aus Lehm. Seine Nachkommenschaft erschuf Er aus einer verächtlichen, wässrigen Flüssigkeit. Dann formte Er ihn und blies ihm von Seinem Geist in ihn. Und gab Er Gehör, Gesicht, Gefühl und Verstand. Ihr dankt aber nur wenig dafür.“

Ibrāhīm [14:7] - „Und als eurer Herr ankündigen ließ: ‘Wahrlich, wenn ihr dankbar seit, will euch (noch) mehr geben’...“

an-Nahl [16:90] - „Gott gebietet, Gerechtigkeit zu üben, das Gute zu tun und die Nahestehenden (nicht nur Blutsverwandten) zu beschenken. Und Er verbietet das Schändliche und Unrechte und Gewalttätige.“

al-A'rāf [7:56] - ... „und stiftet kein Unheil auf der Erde, nachdem dort alles bestens geordnet ist.“

Fuṣṣilat [41: 34] - „Die gute Tat ist der schlechten nicht gleichzustellen. Erwidere die schlechte, die dir geschieht, mit einer guten! So wird derjenige, mit dem eine Feindschaft bestand, zu einem engen Freund.“

al-Ġāṭiya [45:13] - "Und (Er) hat euch zu Nutzen gegeben, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, alles insgesamt von Ihm. Hierin sind bestimmt Zeichen für Leute, die nachdenken."

al-Ahzāb [33:72] - „Sehe, wir boten die Verantwortung den Himmel und der Erde und den Bergen an, doch weigerten sie sich, sie zu tragen, und schreckten davor zurück.“

al-Baqara [2:30] – Bedenke, dass dein Herr zu den Engeln sprach: „Ich setze einen Statthalter auf Erden ein.“ Sie sagten: „ Wirst Du dort einen solchen einsetzen, der dort Böses verbreiten und Blut vergießen wird, während wir Dich lobpreisen und verherrlichen und Deine absolute Vollmacht aufrechterhalten?“ Er antwortete: „Ich weiß, was ihr nicht wisst.“

al-Mulk [67:1-2] - „Segensreich ist Der, in Dessen Hand die Herrschaft ist, und der Macht hat über alle Dinge. Der Tod und Leben schuf, um zu prüfen, wer von euch am besten handelt. Und Er ist der Erhabene, der Verzeihende.“

al-Baqara [2:267] - „ O ihr, die ihr glaubt! Spendet von dem Guten, das ihr erwarbt, und von dem, was Wir für euch aus der Erde hervorkommen lassen. Und sucht darunter nichts Schlechtes zum Spenden aus - etwas, das ihr selber nicht nehmen würdet, ohne dabei ein Auge zuzudrücken. Und wisset, dass Allah unabhängig und des Lobes würdig ist.“

al-Isrā' [17:70] - "Und wahrlich, Wir haben die Kinder Adams geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie mit guten Dingen versorgt und sie ausgezeichnet - eine Auszeichnung vor jenen vielen, die Wir erschaffen haben.“

at-Tin [95:4-5] - "Wir haben den Menschen in bester Gestalt geschaffen, und ihn (damit er diesen Zustand mit seiner eigenen Anstrengung erreicht) an den Anfangspunkt gebracht."

ar-Rūm [30:42] - "Verderbnis ist gekommen über Land und Meer um dessentwillen, was die Hände der Menschen gewirkt, auf das Er sie kosten lasse die Früchte so mancher ihrer Taten, damit sie umkehren."

Hadīṭ: (alle aus: 40 von an-Nawawī)

Klasse 1/2: 1,2, 7, 16

Klasse 3/4: 6, 17, 36

***Hadīṭe* aus der schiitischen Tradition**

Hadīṭ 1: „Nach Wissen zu streben ist eine Pflicht für jeden Muslim, Mann und Frau. Darum strebt nach Wissen, wo es zu finden ist, und erfragt es von all denen, die es besitzen. (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 8)

Hadīṭ 2: „Der Glaube ist Erkenntnis mit dem Herzen und Bekennen mit der Zunge und Handeln mit den Gliedmaßen.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 8)

Hadīṭ 3: „Vier Dinge sollte jedes vernünftige und bewusste Mitglied meiner Gemeinschaft besitzen.“ Es wurde gefragt: >O Gesandter Gottes, welche sind das? < Er sprach: >Sich das Wissen anhören, es bewahren, es verbreiten und danach handeln.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 12)

Hadīṭ 4: „Soll ich euch zeigen, was im Diesseits und im Jenseits der edelste Charakter ist? Wendet euch dem zu, der sich von euch abgewandt hat und gebt dem, der euch nichts gab, und vergebt dem, der euch Unrecht getan hat.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islami-

schen Zentrum in Europa, 16)

Ḥadīṭ 5: „Derjenige glaubt nicht an Mich, der satt zu Bett geht, während seine Nachbarn hungrig sind; und derjenige glaubt nicht an mich, der bekleidet ist, während sein Nachbar nichts zum Anziehen hat.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 18)

Ḥadīṭ 6: „Die Hände sind dreierlei: Die Nehmende, die Gebende und die Zurückhaltende. Und die beste Hand ist die Gebende.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 48)

Ḥadīṭ 7: Wer viele Sorgen hat, dessen Körper wird krank, und wessen Benehmen schlecht ist, der stört sich selbst, und wer den anderen bekämpft, der beseitigt seine eigene Menschlichkeit und seinen Edelmut.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 52)

Ḥadīṭ 8: „Der Gesandte Gottes wurde gefragt: >Welcher Mensch ist der liebste vor Gott? < Er sprach: „Derjenige, der für die anderen Menschen am nützlichsten ist.“ (150 Aussprüche des Propheten, 10. Folge der Schriften des Islamischen Zentrum in Europa, 56)

Anhang II Modell für die Unterrichtsplanung im Religionsunterricht

Zeitraum: _____ Jahrgang / Klasse: 1 Thema: **Gottes Schöpfung – Unsere Welt**

Leitfrage: **Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen**

Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Leitfragen:

Nach dem Menschen fragen	Nach dem Einen Gott fragen	Nach Koran und Sunna fragen	Nach Muhammad ﷺ und anderen Propheten fragen	Nach Religionen fragen	Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen
Erwartete inhaltsbezogene Kompetenz:	Erwartete inhaltsbezogene Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass nach islamischer Vorstellung der Eine Gott/Allah Schöpfer aller Dinge ist.	Erwartete inhaltsbezogene Kompetenz:	Erwartete inhaltsbezogene Kompetenz:	Erwartete inhaltsbezogene Kompetenz:	Erwartete inhaltsbezogene Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Schönheit der Schöpfung wahr und haben an Ausdrucksformen, die Gott/Allah als Schöpfer loben, teil. Sie kennen eigene Handlungsmöglichkeiten zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung und können sie angemessen anwenden.
					Inhalte: Gottes/Allahs Schöpfung - unsere Welt - Staunen über Gottes gute Schöpfung - Die Menschen danken Gott für die Schöpfung - Pflege von Tieren und Pflanzen übernehmen.

Prozessbezogene Kompetenzen:

Wahrnehmen/beschreiben:

- **nehmen** wahr und **beschreiben** Dinge in der Natur, die nicht von Menschen gemacht sind
- **nehmen wahr** und **beschreiben** wie aus Samen Leben entsteht

Verstehen/deuten:

Kommunizieren/teilhaben:

Gestalten/handeln

Danklieder (z. B. „Du hast uns deine Welt geschenkt“ „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“,
Alḥamdu lil-lāh-Formel

Medien und Materialien:

Naturprodukte (Blätter, Früchte ...)

Ergebnisprodukte und Aktivitäten:

- Naturmemory
- Naturrallye
- Kresse säen

Lernorte/Experten:

Schulhof, Schulgarten, ...

Überprüfungsmöglichkeiten der erworbenen Kompetenz:

- Beobachtungen auf einem Unterrichtsgang

